

Nummer 5 — 2. Jahrgang Saarbrücken, Sonntag Montag, 7.8. Januar 1934 Chefredakteur: M. Braun Aus dem Inhalt

Frankreich zufrieden -Beelin enttäuscht

Seite 2

Referendar beim Wehrsport Seite 3

Braune Pressemoral Seite 4

Blopgestellter Kolonialminister

Dalles bei der Reichsbahn

Lur Gegenrevolution in Österreich

Staatsstreich reif?

Dub. London, 6. Jan. Die machfende Jufpiftung ber Lage in Defterreich nimmt in ber englischen Breffe einen breiten Raum ein. Der Biener Berichterftarter bes "Dailn Tefegraf" meldet, unparteiliche Beobachter berichteten, dan die Ungufriedenheit in den bfterreichifchen Provingen hauptfächlich infolge bes Danieberliegens ber Fremdeninduftrie - fich raich einem Sobepuntf nabere. Der Berichts erftatter will miffen, bag eine für ben beutigen Camstag geplante große nationaliogialiftifche Aundgebung in Bien im legten Angenbild abgelagt worden fel, und folgert barans, daß die Nationalsozialiften eine wichtige Aenderung in der haltung ber öfterreichifden Regierung erwarteten.

In großer Aufmachung berichtet ber fogtaliftifche "Dail p Beralb" feinen Lefern, daß Dollfuß inogeheim die gleiche geitige Unterbrudung familider Parteien mit Unonahme ber patriotifden Gront und die Ansidreibung einer Bahl vorbereite, an der nur die Randidaten ber patriotifchen Front

teilnehmen biirften.

Die politifchen Berhaltniffe in Defterreich find ebenfo gefraunt wie unffar. Die Anseinanderfenungen gwijchen ben beiben Regierungsparieien ber Chriftlich-fogialen und ben Seimwehren find noch nicht anogetragen. Das Illfimatum, bas die Beimwehren vor nun ? Wochen an den Bundesfangler Dollfuß gerichtet haben, ift wirkungslos geblieben. Die Beimmehrführung forderte damale die faichifrifche Gleichichaltung der Lander, die Demiffion der beiden Staatofefretare der "nationalftandiiden Gront", die Auslieferung der Beichlisgemalt über Boliget und Bundesbeer an die Seimwehr und perionelle Menderungen im Rabineit.

Der Bundestangler bat diele Forderungen einfach gur Renntnis genommen und bie Beimwehren haben fich aufierlich damit gufrieden gegeben. Ob ingwijchen ein Anogleich swifden ben beiden Regierungstruppen erfolgt ift, lagt fich wicht beurteilen. Die ftrenge Preffegenfur unterbriidt febe öffentliche Menferung. Ginig find die ftreitenden Gruppen in bem Billen, bie große Cogialdemofratifche Arbeiterpartei an unterdruden. Wegeniablich find lie in ben geplanten Ctaate- und Birticafteformen. Die Beimwehrführer wollen einen "öfterreichifchen Faichismus", ber fich ftart an bas it iftentiche Borbild anlebnt. Die Bertreter der Bauernichaft bagegen benten an eine antoritäre Demofratie. Gerabe in Diefen Tagen ber Spannung wird ber italienifche Staatefelretar bee Meugern Cu wich in Bien eintreffen und großartig geleiert werden. Man verbeimlicht nicht, daß fein Befuch bochpolitifchen Charafter tragt.

Der öfterreichifche Minifter Dr. Ender, bat den neuen Berfaffungdentwurf ansgearbeitet. Er fiebt gwei Rammern und einen Staatsrat por, ber eine Art Oberhaus fein foll. Die Stellung der Regierung foll gegenüber diefen drei Rorpericaften viel ftarter felu, ale gegenüber dem jepigen Rationalrat. Das Bablrecht foll bedeutend eingeschränft werben, mabrideinlich burch Erhöbung des Bablattere und durch Mehrftimmen, Die an die langere Cefibaftigteit, an bobere Steuerleiftungen und an gewiffe Stellungen im öffentlichen leben gebunden fein foll.

Reben der politifden Umwalgung foll ein Umban der Birtidiaftsverfaffung auf ftanblider Grundlage erfolgen. Ebenfo wie auf dem politifden Gebiete ift auch bier eine weitgebende Entrechtung der befistofen Shichten geplant. Allerdings ideint man noch nicht ben Schluffel gefunden gu baben, ber dies ermoglicht, obne baft auch die driftlichen Arbeiter ebenfo rebellieren wie bie fogialdemofraffichen. Neuerdings befteht die Ablicht, den porberrichenden Ginfluft ber fogialbemofratifchen Gewerfichaften dadurch ju brechen, daß mau in den geplanten ftanbifchen Bertreinng allen politifchen Fraktionen ber Arbeiterichaft obne Rudficht auf die binter ihnen fiebende Mitgliedergabt die gleiche Angabi von Bertretern gugeftebt. Da bie fogialifiifden Gewerfichaften alle anbern Gruppen turmboch überragen. murbe die geplante ichematifche Reglung eine unerfragliche Entrechtung ber fogialiftifchen Arbeiter bebeuten.

Un eine verfoffungemößige parlamentariiche Berabicbiebung folder Plane ift natürlich nicht gu benten. Die Regierung Dollfuß will fie bem Bolle anfamingen. Der jungit veröffentlichte Birtenbrief ber öfterreichifden Bifcofe mar nicht nur ale Stof gegen die Nationalfogialiften gebacht, fonbern auch ale erhöbte Starfung der Regierungeautorität gegen Links. Der öfterreichische Ratholigismus erblidt in Dollfuß einen Bortampfer gum driftlichen Standeftant im Weifte der im Jahre 1982 erlaffenen papftlichen Enguflifa "Onadragefime anno".

Der Auftrofaidiomus gebt weniger bramatifc por als fein wilder denticher Bruber, aber er verfolgt feine Biele mit Schlaubeit und Babigfeit.

Ein sozialistischer Plan

Belgiens Arbeiterpartei greift an

Von Joseph Saxe (Brüssel)

Die belgische Arbeiterpartei bat in ben Beihnachtstagen im Briffeler Bolkshaus einen Rongreft abgehalten, beffen Bedeutung weit über die eines gewöhnlichen Barteitages hinausreicht. Bas dort beabsichtigt und beschloffen wurde. ift nichts mehr und nichts weniger als eine völlige Reuorientierung der Bolitik und ber Ahtions methoden ber belgifden Arbeiterpartei, ein entichloffener Berfuch, aus ben gewaltigen Ereigniffen bes letten Jahres die richtigen Schluffe fur die politifche Ahtion gu giehen und mit einem Schlage fomobl bie moralische Krise des Sozialismus wie auch die allgemeine Birtschrifte, die ihre tiefste Ursache ist, im Rahmen und innerhalb ber Grengen des belgischen Staates gu überminben.

Die Partei beschließt

Der Rongreg enbete mit ber fast einstimmigen und be-

geifterten Annahme der folgenden Entschliefjung: Der in Bruffel gu Welhnachten 1983 fagende Parzeitag der Belgifchen Arbeiterpartet beschließt:

in Erwägung, daß mit Rudficht auf die andauernde Birticaftofrije der Rampf der Arbeiterbewegung für die Grweiterung der biober errungenen Freiheiten und Reformen und felbft für die Aufrechterbaltung einer erträglichen Lebensbaltung nur bann jum Biele finoren fann, wenn er den Weg einer tiefgebenden Umgeftaltung bes nefamten Birtichaftsaufbaues des Bandes ein-

in Erwägung, daß diese Umgestaltung, wenn fie erfolg-reich sein soll, die Beseitigung der Arbeitslofig-teit ermöglichen muß, indem die Produttion und der Umlant ber Bater im Ginne einer Erbobung ber Rauf traft ber Bevolferung gelentt werden, die ber Ent-widtung der Produftionstäbigfeit entspricht;

in Erwägung, daß das bauptiachlichte Sindernis diefer Entwicklung das private Monopol des Aredit-wefens ift, das die gefamte Birticalistätigteit dem Einzelprofit unterordnet, anftatt der Befriedigung der Bedurfniffe der Gefamtheit dienen;

in Erwägung, daß die Abhängigfeit, ju welcher diefe Monopolmacht den Graat berabmurdigt, jede Bemufinng bindert, die politische Demofratie in eine wirfliche, fo giale und wirticaftliche Demofratie gu ver-

beidließt: ber Aftion ber belgijden Arbeiterpartet als Biel au feben, die Berwirtlichung eines Planes ber wirticaltlichen Umgestaltung, die gegründet in auf die Cogialifierung des Kredits als enticheidendes Mittel einer im Ginne der Erweiterung ber Rauftraft ber Daffen planmäßig geregelten Birtichaft, die allen Arbeit ichaffen und den allgemeinen Boblftand erboben foll.

Der Parteitag macht sich die Richtlinien dieses Planes au eigen, die in dem ihm vorgelegten Dotument, genannt "Plan der Arbeit", niedergelegt find.
Der Parteitag beanstragt die Soziale Forichungsfielle, im Einvernehmen mit den leitenden Körperichaften der Partei, der Gewertschaften, Genossenschaften und Krankentaffen mit der Audardeitung der Einzelmaßnahmen, die die Verwirklichung des Planes erfordert. Bermirflichung des Planes erfordert.

Der Barteitag appelliert nicht allein an die Arbeiterflaffe, fondern an alle Rlaffen ber Bepolterung, Die unter der gegenwärtigen Birtichaftonot leiden, und an alle, die guten Billens find, obne Unterfchied der Bartet und bes Glaubens, fich einer gemeinfamen Aftion in biefem Sinne anguichließen.

Der Barteitag beidließt, daß die Bartei fogleich mit allen verfaffungsmäßigen Mitteln den gampf für die Eroberung der Macht mit dem Biel ber Bermirt.
lichung diefes Flanes aufnimmt.

Der Parteitag ertlärt, daß die Partei feinerlei Betei. ligung an einer Regierung in Ausficht nehmen wird, die nicht den Bian der Arbeit als unmittelbar durch. guführendes Programm annimmt, daß fie jedoch bereit ift, iur die Eroberung und die Ausübung der Regierungsmadt die Unterftunng aller Gruppen angunehmen, die fich bem Plan anichließen.

Hendrik de Man

Das Streben ber belgifchen Arbeiterpartet nach Camm. lung und Renorientierung murbe burch einen glücklichen Bufall personlicher Art begünftigt. Der bekannte sogia-listische Theoretiker Hendrik be Man, der schon in

Fanatisierte, bösartige Staatsfeinde"

Katholische Priester kommen wegen einer heiligen Messe für hingerichtete Kommunisten in Schutzhaft — Nationalsozialistische "Teufelsbewegung"

Das Deutide Radrichtenburg melbet:

Stuttgart, 5. Januar. (Gig. Drabtm.)

Die politische Boligei bat zwei tatbolische Geftliche feit-genommen und in bas Schupbaftlager Rubberg aebracht. 20 Schupbaftlinge, die als Opier gewisienlofer Berführer anguieben find, wurden gleichzeitig entlassen. Bu der Berhaftung der Geiftlichen wird von zuftändiger Sein ber Berhaftung der Geiftlichen wird von zuftändiger Sein mitgetellt, das fich die Bolizische Bolizei infolge der wach seaden Erregung in einzelnen Orien über die poli-tische Betätigung der Geiftlichen habe au Gegenmaßnadmen entschließen mussen. Bei den Festgenommenen handelt es sich um den Stadt-pfarrer Tengelmaler aus Mehingen und Pfarrer Eturm aus Balbbeim.

Besonders intereffant ift an diefer Melbung, bag für die Berbaftung von swei tatholiiden Brieftern 20 "Margiften" freigelaffen murben.

In einer ausführlichen Erflärung beifit es, daß in einem Umfang, der allmäblich beiorguis-erregend anwachte, untergeordnete Angehorige bes fatholifden Rierus ben unmiftverfiand lichen Richtlinien wiber befferes Biffen ibre eigene Und. legung ingupaffen verfucten. Die juftandigen verans wortlichen fragtlichen Behörden batten im Ginvernehmen mit den führenden firchlichen Stellen diefer Entwicklung nunmehr feit Monaten aufmertiam abwartend gegen

übergenanden. Rach forgfältiger Prüfung der durch bie wachlende Betrieblamfeit ber Schuldigen allmäblich unerträglich gewordenen Lage iei jedoch ein längeres Zuwarten im Intereffe des innerpolitischen und feffionellen Griebens nicht mebr gu verautworten. Rach Ericopfung aller Berluche, berubigend auf die Deffentlichfeit und ermabnend und warnend auf die Schuldigen einzu-wirfen, icheftie es nunmehr bochte Beit, pon Staats tangler gum bentichen Bolte iprach, eine Berfammlung bes Ratholifden Gefellenvereins anberaumt und ben im Berfammlungelofal vorhandenen Cautipreder erit nach ber Beenbigung ber Rede bes Gubrers eingeschaltet. Im zweiten Balle war in einer württembergischen Rleinftadt anläftlich der Ginrichtung ber seche Rommuniften in Köln die Leiung und Berfündung einer O. Meile für die Oingerichteten porgenommen worden. Im dritten Valle hatte ein Geiftlicher von der Kanzel berab erflärt, daß die nationalitisische Bewegung nicht von Gott, sondern vom Tenfel geichaffen und somit eine Zeulelabemegung fei.

(Fortjegung fiche 2. Seitel)

fungen Jahren in der belgischen Partei eine bedeutende Rolle gespielt hatte, mußte nach dem Giege Sitlers feinen Behrftuhl an ber Frankfurter Universität verlaffen und hehrte in seine Beimat gurudt. Riemand ichien geeig-neter, die Gelbitkritik und die Reuorientierung ber Partei fruchtbar vorzubereiten, als dieser bewährte sozialiftifche Rampfer und Gelehrte, ber außer feinen erfolgreichen Spezialftudien gerabe auf dem Bebiete ber Rrife bes Sozialismus noch ben Borteil eines genauen Beobachters ber beutschen Ereignisse aus nachster Rabe mit-

Beides gelang Banderpelbe in unerhofftem Dage Unter der Leitung de Mans wurde eine "Soziale Forfchungestelle" geschaffen, beren ausschliefliche Aufgabe in ber Ausarbeitung eines großzügigen wirtschaftlichen und politischen Abtionsplanes in der unter Ginfegung aller Krafte geführten Propaganda für ben Blan und schließlich in dem Kampfe sur die praktische Berwirk-lichung dieses Planes besteht. Tatsächlich ist nach kaum sechomonaliger Borarbeit der Plan unter Mitwirkung von gablreichen Bertrefern aller großen Organisationen ber belgischen Arbeiterbewegung in feinen Brundzügen fertiggestellt, in den mafigebenben Parteikörperschaften burchberaten, ichlieflich dem Barteitag unterbreitet und non diesem mit fast beispielloser Begeisterung angenommen morden.

Sozialistisches Machtstreben

Der Blan enthalt felbitverftandlich heine neue mirt. schaftewissenschaftliche oder politische Entdeckung. Es handelt sich vielmehr um eine Zusammensassung der in ben letten Jahren von den sozialistischen Barteien aller Länder mit immer stärkerem Rachdruck aufgestellten Forderungen gur Ueberwindung ber Rrife burch die planmäßige Einleitung des Ueberganges zu einem fozialistischen System. Die Kernpunkte dieses Enstems sind die Gozialisterung des Kreditmesens, der Ausbau und die Ausweitung des kollektiven Sektors der Mistalist Wirtschaft, sowie die weitgehende öffentliche Einflugnahme auf ben noch privat bleibenben Birtichaftsfehtor.

Das Reue an bem belgifchen Plan ift aber nicht nur die ganz instematische und präzise Zusammensassung dieser Forderungen in einem praktischen Aktionsplan, sondern por allem der weit hinaus ins Land und allen Schichten ber Bevolkerung verhündete Bille, Diefen Ahtionsplan, also die sustematische Umformung des gangen Birtschaftslebens, methodifch und in gang bestimmten kurgen Beit-

abständen durchzuführen.

In dem Plan wird ausbrücklich ausgesprochen, bag feine Berwirklichung nur möglich ift burch eine Regie rung, bie von ben Bablern ben feften Muftrag Pagu bekommen hat. Der Plan soll also auf rein legalem, bemokratischem Bege zum Sieg geführt werden, obschon sich die Partei natürlich nach wie vor das Recht vorbehält und ihre Entichloffenheit jum Ausbruck bringt, etwaige illegale und antidemokratische Widerstände mit allen Mitteln abzuwehren. Die belgische Arbeiterpartei erklärt sich öffentlich bazu bereit, zur Durchsührung bieses Blanes die Regierung zu übernehmen und zu biesem Iwedie gegebenensalls auch mit allen nichtsozialistischen Elementen zusammenzuarbeiten, die an der Berwirk-lichung des Planes mitwirken wollen. Gleichzeitig er-klärt die Partei aber auch schon jest, daß für sie keinerseit Beteiligung an irgendeiner Regierung mehr in Betracht hommt, die nicht die Durchführung des Planes gur Auf. gabe bat. Das weithin sichtbare Ergebnis bes Gefamtkompleres ber im Man angeführten wirtschaftlichen, kredit- und gelbpolitischen, sozialen und schließlich auch rein politischen Dagnahmen foll bie völlige leber. windung der Rrife und namentlich der Ur-beitelofigheit in einem Zeitraum von etwa drei bis funf Jahren fein.

Mobilisierung des Willens

Böllig neu an bem Unternehmen ber belgifchen Arbeiterpartei ift baber por allem die intenfipfte Mobilifierung des gesamten Billens ber Arbeiterbewegung gur Durchführung einer gewaltigen, inhaltlich und Berade darin zeigt fich, daß de Man mande der Methoden, die dem Rationalsozialismus in Deutschland zum Siege verholfen haben, im Interesse des Sozialis-mus zur Anwendung bringen will. De Man behauptet nicht, daß der Plan, ber ja übrigens gar nicht ausschließ-lich sein Werk, sondern Ergebnis einer intensiven Kollektiparbeit ift, keine Mängel ober Fehler hatte. Aber nicht darauf kommt es ihm in der Hauptsache an, sondern auf den kongentrifden Rampf um diefes Objekt. Die in den letten Jahren fo viel gebrauchten Begriffe ber politischen Mistin" und des "Dynamismus" der Bewegung ipielen bet dem Plane zweifellos eine fehr große Rolle. Die Arbeiterklaffe guerft, und in weiterer Folge die Dehrheit des gesamten Bolkes sollen in eine gewaltige Kampf-bewegung für diesen Plan geführt und in einer Auf-einanderfolge von vorher sestgelegten Propagandawellen mitgerissen werden, die die Aktion unwiderstehlich wird und der Sieg gesichert ist. Allergrößte Ausmerksamkeit wird sowohl in ben proktischen Borichlagen bes Planes als auch bei ber Durchführung bes Propagandafeldzuges ben Interessen und der gesktigen Einstellung der Mittels schie fichten zugewendet, gerade derer also, die sonst leicht der saschieren Demogogie unterliegen. Kampf dem Faschiemus ist einer der stärksten Beweggründe und eines der nachften Biele bes gangen Unternehmens.

Die neue Anziehungskraft

Bie find nun die Erfolgsausfichten ber neuen Ahtion? Darüber wird man wohl erst nach einigen Monaten mit einiger Zuversicht urteilen können. Rur das eine kann fcon heute gefagt merben: auf die Arbeiterbewegung hat ber Feldzug bereits eine gang unverhofft gewaltige Birhung im gunftigen Ginne ausgeübt. Der Alboruch, ber fich infolge ber Ereigniffe in Deutschland auf die belgische Arbeiterbewegung gelegt und sich manchmal in einem gewissen Bestimismus ober in unfruchtbaren Richtungs streitigkeiten geauhert hat, ift zur Stunde völlig gewichen. Die Geststellung, bag die Einigkeit und die Difziplin in ber Bartei noch nie so vollkommen war wie heute, entfpricht ber Bahrheit, aber fie reicht bei weitem nicht aus, um bas Gefühl ber Befreiung auszudrücken, das die Be-

Frankreich zufrieden!

Berlin entäuscht - Völkerbundsreform in zweiter Linie

Baris, 6. Januar. In gninnterrichteten frangofifchen Areifen in Rom verlautet, bag ber englische Augenminifter Gir John Simon vor feiner Abreife nach London eine Unterrebung mit bem frangofilden Botichafter beim Oniris nal be Chambrun hatte, ben er fiber feine Befprechungen mig Muffolini unterrichtete. Bu frangofifden Rreifen geige man fich mit bem Ergebnis biefer Be: predungen aufrieben und unterftreiche vor allem den verträglichen Beift, ben ber Duce an ben Tag gelegt habe, indem er fich mit ber Bertagung ber Reform bes Bols ferbundes bis nach einer Reglung ber Abruftungsfrage ein: verftanben erffarte. In den gleichen Rreifen fei man ferner ber Unficht, baß in ber Ruftungofrage ein wefentlicher Forts idritt auf bem Bege ber Abruftung ergielt worben fei in bem Sinne, wie Grantreich ibn in feiner legten Dents fchrift an die Reichoregierung bargelegt habe.

"Die Lage Frankreichs gestärkt

Paris, 6. Januar. Das Ergebnis der römischen Besprechungen wird von der Pariser Morgenpresse noch einmal eingehend dehandelt. Die Bläiter zeigen sich nach wie vor recht optimistisch und glauben, aus diesen Besprechungen die Schlusivolgerung dieben du können, das die französische Aufassung, wie sie in der letten Tentschrift niedergelegt ist, eine wesentliche Startung ersahren hat.

"Mat in" schreibt u. a., daß dies französische Denkschrift im Augenblick die einzige Berbandlungsgrundlage darstellt, nachdem aus den römischen Besprechungen bervorgegangen sei, daß die den abstieben Forderungen wenig Auslich bätten, in ihrer augenblicksichen Form in nähere Erwägung gezogen zu werden. Selbst Eugland icheint der Ansicht au sein, daß die französischen Borichläge sehr wohl den Ausgangspunkt sir künstige Besprechungen darstellen könnten. Die römischen Besprechungen bätten also die Lage Frankreichs noch ge-

Beiprechungen batten alfo die Lage Granfreichs noch ge-

Excellior" giebt aus der amtlichen Berlaufbarung, die im Anichlug an die Besprechungen veröffentlicht murbe, die Folgerung, daß noch feine Uebergangeformeln gefunden fet, die es England und Italien ermögliche, awischen der deutschen Gleichberechtinungsforderung und den französischen Gegenvorschlägen die Bermitterrolle au spielen. Die Frage, die man deshalb kellen müße, sei die, ob überdonpt noch eine Anösich vorhanden sei, Deutschland dem Bölserbund wieder angusühren, ohne ihm seinen Billen an tun. Die bitteren Borwürse, die man in Deutschland Musiolini und Simon mache, weil sie von einer "Begrenzung und Derabsehung der Allftungen" aesprochen bätten, liehen karte Zweisel an dieser Möglicheit austommen.
Die radifal-sozialistische "Republiaue" erklärt, man habe den Eindruck das Nom Berlin au sürchten beginne und endlich die Gesahr erkannt habe, die sür Italien in einer deutschen Ausführung bestebe. Man müße in der Tat immer wieder seitzellen, das das nationalsozialistische Deutschland Frankreich und England viel weniger bedrohe, als Italien, das es bisher flets unterstützt babe. bie es England und Italien ermögliche, amifchen

bab es bisher ftets unterftutt babe. Der "Petit Parifien" ftellt mit Genugtung feft, bag bas Bort "Abruftung", das in ben letten Tagen vollfommen aus ber italienischen Presse verschwunden gewesen fet, in der amilichen Berlaufdarung wiederaufgenommen worden sei und man zur Formel des Art. 8 des Böllerbundpadtes guruchgefehrt set. Man muffe sich fragen, ob diese Menderung nicht auf den Einfluß Sir John Simons guruckguführen let, weil die englische Auffaftung ebenso wie die
frangoffliche Denkschrift einer Aufrüftung ablehnend gegen-

Der "Bigaro" beinnt, daß der Duce mit feinen Borichlägen gu einer Bollerbundreform wenig Erfolg gebabt babe. Das Blatt nimmt aber auch gegen die Auffaffung Gir John Simons Stellung, wonach biefe Grage nach ber Reg-lung bes Ruftungeproblems aufgenommen werden fonne. Die Gefahr, die dann für Frankreich bestehe, sei jehr volle, größer, weil Frankreich dann vielleicht nicht mehr die Mittel haben werde, dem Truck kandbalbalten, der sicherlich ausgestet werde, um es zu einer Nenderung der Territorial-klaufeln des Berfailler Bertrags zu bewegen. Es sei daher bester, über die italienischen Absichten unterrichtet zu werden, bevor man irgendwelche Beschlüsse in der Rüftungstrage

Pertinag ichreibt im "Echo be Baris", daß bie Bollerbundreform fo, wie fie Muffolini vorichlage, un-welgerlich ben Austritt Polens und ber Kleinen Entente weigerim den Austritt Polens und der Rieinen Enteite nach fich gieben wilrbe. Unterftaatssefretar Suvich babe fich außerdem gelegentlich leiner letzen Berliner Reise davon überzeugen können, daß Tentschland nicht gum Bolferbund zurückfebren werde, selbst wenn seine Satung im Sinne Mussolinis abgeändert werde. Unter diesen Umftänden muse man sich fragen, ob es zwechnäbig sei, die Rissen einzugeben, die ein solches Unternehmen nach sich gieben würden.

Probezeit und Luitilotte

London, 6. Januar. Bu bem laut Breffemelbungen in dem frangofischen Ride memoire enthaltenen Borichiag, die fcanglifichen Luftftreitfrafte um 50 Brogent gu vermindern, meldet der diplomatifche Mitarbeiter des "Daily Telegraph":

wißheit, eine gewaltige Aufgabe mit hochftem Biel und beften Siegesaussichten unternommen zu haben, in den Maffen der Partei ausgelöft hat. Gollte dies der einzige Erfolg ber Aktion bleiben, er mare fürmahr nicht gering

Tatfachlich ift aber die Birhung auch außerhalb ber Partei bereits eine unerwartet starke. Mus ben Mittelschichten und aus den Intellehtuellenkreisen kommen massenhaft Zustimmungserhlärungen. Die Kreise um die driftlichen Demokraten und die katholischen Gemerkschaften find fichtlich beunruhigt ob der Anziehungekraft, bie die Aktion ber Arbeiterpartei auf ihre Mitglieber ausübt. Die burgerlichen Gegner, Die hapitaliftifchen Birtichaftehreife und Die Organe ber Sochfinang, gegen beren Uebermacht ber Angriff gang besonders kongen-triert wird, find augenblichtlich offenbar stark besorientiert und überlegen, ob die Taktik bes Stillschweigens Erfolg verspricht ober ob jum Gegenangriff übergegangen werben foll. Faft über Racht ift ber Antionsplan der Arbeiterpartei zum Mittelpunkt, ja fast zum einzigen Gegenstand bes politischen Interesses geworben. Die Sozialdemokratie, die man bereits überwunden wähnte, die man ols "erledigt" ju erklaren mogte, ift ploglich mieber die einzige bewegende Kraft im politischen Leben bes Landes geworden, der Feind, ben die Rugnieger der hapitalistischen Anarchie wieder am meisten fürchten. Und bas ist ein gutes Zeichen!

Bie verlautet, follen die auf diefe Beife aus dem aftiven Dienft gurudgegogenen Bluggeuge nicht gerftort, fonbern lebiglich in Referve gestellt merben. Gie murben baber als Refervemafdinen gur Berfugung bleiben. Angerbem ift bas frangofifche Angebor anicheinend von ber Annahme bes gegenwärtigen französischen Abrüstungsplanes durch die andern Mächte abhängig. Dieser Plan fiedt die Schaffung einer internationalen Luftmacht vor, ein Gedanke, der won Wacdonald und Simon bereits als undurchführbar abgelehnt wurde. Ein anderer französischer Borichtag bietet eine "Konvention gegen die Lustvombardierung" auf der Grundlage der Gegenseitigkeit an. Dieser Borichtag würde den Landern mit Kolonialgebteten die Beibehaltung von "Polizeillugzeugen" für Bombordierungswede, aber nur für den Gebrauch innerhalb ihrer eigenen Grenzen gestatien. für den Gebrauch unnerhalb ibrer eigenen Grengen gefratten.

Der französische Plan, so fährt der diplomatische Mitarbeiter dann sort, beseitigt die sogenannten Probeseiten dann sort, beseitigt die sogenannten Probeseiten eitet mist, sondern "mildert" sie nur. Paris halt seine Fordernug nach einer Probeseit — wenn diese auch nicht mehr vier, sondern drei oder zwei Jahre betragen würde — aufrecht, wahrend Pauliksland der Alessa von 16. Dantimeter Weiten war der Dantimeter Bentagen wurde — aufrecht, wahrend Pauliksland der Alessa von 16. Dantimeter Weiter mabrend Deutschland ber Befit pon 15-Bentimeter-Geichuben, 16-Tonnen-Tante und Jagdfluggengen nicht geftattet werden foll.

In der nachften Woche englische Rabinettofigung über die

Beiprechungen in Rom.
Dem diplomattichen Mitarbeiter des "Daily Tele-araph" zufolge werde in englischen Kreisen eine große Befriedigung über die Ergebnisse der Besprechungen Si-mons mit Mussolini geaußert. Die beiden Staatsmänner hätten sich als die beiden "Bermittlermächte" zwiichen Deutschland und Frankreich in beinahe völliger Leberein-einstimmung über die Ansichten einer bestriedigenden Ab-rüftungsvergung besunden, und Simon dabe sich die Zustimeinstimmung uber die Annibien einer betriebigenben Ab-rüftungöreglung befunden, und Simon babe fich die Zuftim-mung des Duce zu der britischen Anficht gesichert, daß das Abrüftungöproblem dringender sei, als die Frage der Böl-ferbundsreiorm. Es sei wahricheinlich, daß Italien nicht vor dem Sommer öffentlich Reformvorschläge über die Bölterbundefrage formulieren merbe.

Berlin erwartet . . .

In einer balbamtlichen Berliner Berlautbarung beift es: Wenn man alfo aus den romiichen Gelprachen gur Beit auch noch feine positiven Ergebniffe fich abzeichnen fieht, io erwartet bas politische Deutschland um fo bringlicher, daß die englischen Bemühungen in Paris balbigft gur Tatjache

Die Londoner Breffe verfucht amar im gleichen Atemauge Det Londoner Presse verinde awar im gleichen Alemande beute morgen die fransbisische Denkischtift als eine brauchbare Basis der neuen Berhandlungen hinzusiellen. Demgegenüber fönnen wir nur immer wieder darauf binweisen, daß sich die Reichsregierung keinesfalls mit einem "Sichtwechsel auf vier Jahre" abspeisen lassen wird, wie er in der französischen Denkschrift angedoten wird. Deut sich land verlangt die praktische und sofortige Abrüstung, verlangt ein flares Ja oder Nein, ob man dieser im Verlausser Bertrege nerhrieiten Gorderung nachzusaufommen Berlaifler Bertrag verbrieiten Forderung nachaufommen gedenkt. Wir find bereit, die gleichen Blichten wie die übrigen Staaten zu übernehmen, verlangen aber die gleichen Rechte und gleichen Sicherbeiten. Mit der deutschen Sichereitofrage ichneiben fich famtliche gur Debatte ftebenben Bros bleme. Diele Sicherheit Deutschlands ift aber nicht gewähr-leiftet, wenn man uns weiter wehrlos zu halten verfucht, während die anderen auf Jahre binaus in Sochriftung ver-harren. Bir lehnen barum eine Boligeitruppe, wie fie uns Frantreich faft hohnisch gugefteben will, ab und fiberlaffen es jur Stunde den Staaten, einen Answeg aus dem Di-lemma gu finden, in das fie fich durch hartnädiges Beft-balten am imperialifischen Standpunft bineinmandprierten. Benn die römifchen Gelprache einer Bertiefung biefer Er-fenntnis gebient baben, fo werben fie auch beuticherfeits als nubbringend bewertet werben. Runmebr ift die Beltaffentlichfeit auf die mirflichen Ergebniffe bes romifcen Gefprache gefpannt. Der vorliegende amtliche Bericht mar in biefer binficht nichtsfagend.

Was ist los?

Dub, Berlin, 6. Jan. Die Preffeabteilung des Reichenabrftandes teilt mit: Der Reichsbauernführer R. Balter Darre bat mit fofortiger Birfung bes Landesobmann Det ber Landesbauernichaft Beijen von feinen famtlichen Menttern

Herunter mit dem Hakenkreuz!

Maing, 5. Jan. (Eigenbericht). Rach einer Mitteilung von uftandiger firchlicher Geite im "Mainger Journal" dundtoiger tirchlicher Seite im "Mainger fourt albaben Bisch ind Tomfapitel in Maing belablossen, an firchlichen Gebäuden und Kirchen sorian nur
firchliche Vabuen zu bissen, und awar die päpstliche
dabne gelb-weiß und die des Domfapitels rot weiß rot. So
sei es auch vor dem Kriege der Vall gewesen und in einem
Plangenerlaß des prenstichen Staatsministeriums vom 2. Mars v. 38. fet das Recht ber Religionsgefellicaften sum Beiden eigener Rirchenflaggen ausbrudlich gewahrt

Es wird kastriert

Gorlig, 6. Jan. (DRB.) Die Beftimmungen des neuen, am 1. Januar in Rraft getretenen Gelebes über Magnah. men der Sicherung und Befferung fanden am Freitag por ber Erften Großen Straffammer in Worlin Unwendung. Auf Der Anflagebant faß ber 54iabrige Arbeiter Georg B. wegen Bornabme unguchtiger Sandlungen an Berfonen unter 14 Jahren, Der Angetlagte, ber icon wegen abnlicher Delifte mit boben Befangniafrafen vorbeftraft, batte fich tropbem wiederum an einem Rnaben fittlich ichwer vergangen. In der Berhand. lung, die unter Andichluß ber Deffentlichfeit ftattfand, erhielt ber Ar effagte eine Gefangnisftrafe von einem Jahr. Außerdem ordnete bas Gericht Die Entmannung Des Berbrechers wegen Gemeingefabrlichteit an.

Bandenkämpie in China

Charbin, 5, Jan, Chinefifche Banditen griffen eine in der Rabe ber Ditchineflichen Gifenbahn gelegene Gorft ton. geifton bei Rondo an. 3molf ruffifchen Arbeitern, bie mit einem Dafdinengewebr ausgeruftet waren, gelang es, die Banditen in die Glucht au fologen. Sie Liegen 60 Tote gurud

Was ist das?

Ein Regiment im Manöver?



Rein: bas find hitleramtliche Bilber aus bem erften Gemeinichaftstage für Referenbare, "in dem die jungen 3uriften fünftig fern von allem Formel, und Biffenofram eine Erziehung gu vollogemeinichaftlichen Denten und mabrer nationalfogialiftifcher Gefinnung erhalten follen". Juftigminifter Rerel nimmt die Barade feiner Untertanen ab.

In Guterbog gibt es ein Referendarlager, Dier wird gedrift, Behriport genbt, etwas mit Maichinengewehren und Bandgranaten hantiert, für den Ernftfall . bis 400 junge Juriften werden bier acht Wochen beroifch geftäblt.

Aber icon reicht das Lager nicht mehr aus. Es muß erweitert werden. Best brobt den juriftifchen Referendaren ein gewaltiger Buftrom von Studien. und Ge-werbereferendaren. Die Raume - eine Raferne, bie von der Reichowehr bereitwilligft gur Berfügung geftellt

morden mar - murben gu flein.

Minifter Rerel bat es fich nicht nehmen laffen, den erften Spatenftifc jur Erweiterung feines Bertes felbit gu tun. Samtliche Referendare, Sals, So.s und Arbeitodienft: manner waren ben Alangen einer Reichswehrtapelle auf bem Baufelb aufmarichiert, als nach bem Burgermeifter von Buterbog und dem Lagerführer, Oberftaatsanwalt Spie-Ier, ber von Offigieren und SM. Gubrern umgebene Minifter bas Bort ergriff. Er bob einbringlich ben Ginn biefes Lagers bernor und gab ber hoffnung und Buverficht Musdrud, daß ein neues Richtergeichlecht aus ibm berporgeben moge.

Alfo die "Boffifche Beitung". Aber biefes Blatt ergablt noch mehr. Das Referendarlager ift ift fein Arbeitalager, Ge fann und foll nicht die große 3dee ber Boltegemeinichaft im fleinen verwirflichen. Es ift ein Stanbe &. ager. Ran tft unter fich: unter Atademitern und - vor-

laufig - unter Juriften.

Das Eramen lagt Diefe Leute auch bier nicht los. Am Schwargen Brett bangt eine Lifte ber Brufungeter-mine. Die "Rlaufuren" werden im Lager geidrieben, fura nach ber Anfunft. Man bleibt runb acht Bochen bier. Muf die Ladung ind Lager baben die meiften feche bis fieben Bochen gewartet. Das macht gufammen ein Bierteljabr amilden Abgabe ber ichriftlichen Arbeit und bem Ing des Mündlichen.

Ueber das Lagerleben flagt feiner. Gagt die "Boffifche Beitung". Wir mochten ben feben, ber es magte. Red. ber D. &.). Mit 28 anderen gufammen gu ichlafen, ift nicht jebermanns Cache; aber man lernt es. Jeber bat - bei swei Darf "voller Benfion" - ein richtiges Bett und ein perichliefbares Spind. Das Gifen ift gut und quantitativ unbegrenat: Gintopfgericht. Der Dienft - bieber Gport, feit auch Arbeit - ift anftrengend, aber, wie alle verficern, "fo, daß man es aushalt."

Oft gibt es "Beltanicauungennterricht". Deift ift von Ronfretem bie Rede: von Luftichus, Raffefrage, romiichem und beutichem Recht mandmal auch non et mas anderem. Bortragende von answarts werden dantbar begrüßt. Rach geiftiger Raboung ift doch

immer noch Radfrage.

Erop alledem, trop Sport, Marich, Stitich und Gintopf: nach geiftiger Rabrung ift immer noch Rachfrage. Das

Nazifahnen dankend verbeten

h.b. In bem dänischen Grenzort Ban brachten deutsche Rationaliogialisten bei ber Beerdigung eines Pa.'s ihre Sakenkreugsahne mit in die Kirche. Der Bischof Ammundsen nimmt den Standpunkt ein daß ein derartiges Borgeben unstattbaft sei. Er hat das Mitbringen solcher Fahnen verboten und die Angelegenheit dem Rirdenminifter gur endgultigen Rlarung unterbreitet.

Grundlos verhaftet

Roln, 5. Jan. 3m Zusammenbang mit den Beruntrenungen bei der Rolner Univerfitotsgabntfinit maren befanntlich ber Leiter des Infitints, Profesior Dr. Bilfens, und Stadtichnisadnargt Dr. Ern ft verhaftet worden, Anf Grund bes
Saftprufungstermins wurden jest Profesior Dr. Bilfens
und Dr. Ernft wieder freigelaffen, da Grunde, die eine Anfrechterhaltnug bes Baftbefehle rechtfertigen fonnten, nicht porliegen.

Ein wahres Wort

Die "Rationaliogialiftiiche Landpolt" (51) fagt: "Sinn. Beien und Aufgabe eines Erbhofbauern find über die Bauernichalt binaus bieber mobl nur wenigen Deutschen flar geworden".

Verlassenes Kirchenministerium

Ein Rückblick ohne Kommentar

Der jest von seinem Amt als Kirchenminister bervorgerusene Direktor Beber geborte als Vertreter der Restormierten schon dem ersten Gestormierten schon dem der Kationalsunde in Bittenberg am 27. September berufen batte. In diesem Ministerium vertrat Hossenber berufen der Gescholen der Gescholen der Gescholen der Gescholen der Gescholen der Linisterien und der Landesbischol Lam 18. November war dann jene bekannte Verstammlung des Gaues Groß. Berlin der Glandensbewegung Deutsche Schriften, die lebhafte Unruhe in die evangelische Kirche trug und auch auf die Jusammeniehung der Kirchenregierung nicht ohne Einslin blieb. Am 25. Rovember legte Landesbischof Schössel sein Amt als Kirchenminister ieder. Am 29. Rovember volgten die übrigen Ritglieder des Geisschof ein neues Ministerium, in dem Reftor Vanerer die Lutberlichen, Frosessor Bewer die Untierten und Direktor Beber wieder die Restormierten vertrat. Die Berntung des rechtskundigen Ritglieds, die im Einvernehmen mit der evangelischen Kirche der allprenkischen Union zu erfolgen hat wurde binausgeschoben und sit bis bente nicht erfolgt. Das Geschliche Ministerium besteht zur Zeit also nur noch aus den beiden Mitgliedern Luion zu erfolgen kar noch aus den beiden Mitgliedern Luion zu erfolgen kar noch aus den beiden Mitgliedern Luion zu erfolgen kar noch aus den beiden Mitgliedern Luion der folgen kar noch aus den beiden Mitgliedern Luion der kollen in nur noch aus den beiden Mitgliedern Luion der keit also nur noch aus ben beiben Mitgliedern Lauerer und Bener.

Beschlagnahmt

Kontrollexemplare in Hessen-Nassau

Beimar, 3. Jan. Gur bas Land Thuringen in die im "Rationalen Berlag" in Berlin Bilmeredori ericienene Broicure "Gerechtigfeit! Bur Lolung ber Indenfrage!" von Dr. v. Oppeln-Brouifomifi, ier ner das im Berlag von Jatob Reuner in Leinzig ericitenene Buch "Entlarvte Geichichte" von Berner Segemann und eingezogen worden.

Das Gaupresseamt von Sessen-Rasian bitter die Berand-geber von Seitschriften und Mitteilungs-blättern jeglicher Art, von der erften nach 5. Januar erscheinenden Ausgabe zwei Belegitide an das Gaupresseamt (Gauardin), Frantfurt a. M., Abolf Sitter-Bans, ein

Das Zeitungssterben

Die fünf gum Rongern der Mitteldentiden Ber Die finnt jum Rongern der Mitteldentichen Berlage 26 gehörigen Blätter "Saale-Zeitung" in Galle, "Merfeburger Tageblatt" in Merfeburg.
Mitteldentiche Zeitung" in Erfurt, "Beimariche Zeitung" in Beimar, "Eilenacher Zeitung"
in Eisenach erscheinen leht sämtlich unter dem gemeinsamen
Titel "Mitteldentschland" und tragen nur noch im Untertitel ibren früheren Ramen.

Die Brandstifter

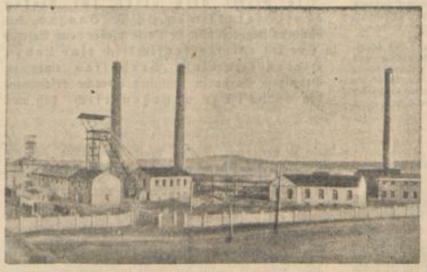
Historisch beispiellos

London, 4. Jan. (Inpreg.) Unter dem Titel "Die Ragio ftedten ben Reichotag in Brand" ichreibt in "Regnotbe Stin-ftrated Reme" &. R. Braitoford einen großen Arrifel, in bem er die mabren Brauditifier auf das befriafte antlagt:

Die Ragis felbit gundeten den Reichstag an und benubten den ichwachinnigen van der Lubbe, um die Schuld auf die Rommunistiche Vartei zu wersen . Sie haben mit den abschenlichken Beichuldigungen, die gegen eine politische Vartei vorzubringen möglich sind, sich reinzuwaschen versucht. Sie hatten Misersola. Und lest, mehr als jemals, glaubt die Welt, dat sie selbst den Reichstag ansiecken, um für Verhaftung. Tortouren und Morden on ihren Gegnern eine Enischuldigung zu finden, Ginen geweineren Aft fennt eine Enticuldigung gu finden. Ginen gemeineren Aft fennt bie Welchichte nicht."

120 Bergleute im Nelsonschacht verloren

Eine neue Explosion



TSCHLAND Bodenbach) Aussig

Brug, 5. 3an. Die Rettungearbeiten auf ben Relfonichachten find eingestellt worden. Die noch in ber Grube befindlichen etwa 120 Berglente find alle ale verloren gu

Dieje Magnahmen ber Grubenleitung deden fich mit bem Beichluß ber amtlichen Untersuchungetommiffion. Beim Bordringen gegen bie Arbeitoftelle im Relfon-Schacht & find bie Rettungomannichaften am Donnerstagabend auf zwei Brandberbe geftoben, Man verfuchte vergeblich bas Gener mit Benerloichapparaten gu erftiden. Offenbar brenut bas gange Rohleuflog des Reviers, Das Gener breitete fich fo raich aus, daß die Arbeiten ichlieglich eingeftellt werben mußten. Wegen gu ftarter Bergafung ber Strede tonnte nicht weitergearbeitet werden. Man bat fich daber entichloffen, ben Mannichaftoichacht und ben burch bie Explofion gerhorten Forderichacht, die 50 Meter voneinander entfernt liegen, von der Sobie and gegen die ubrigen Teile der Grube abzulperren. Bahrend der Racht wurden die Sperre manern aufgeführt. Es bleibt fomit nichts auberes fibrig, als die Grube ihrem Schidial an überlaffen,

Bente fruh gegen 5 Uhr erfolgte im Ofteil ber Grube

Relfon 3 eine mit ftarten Erichütterungen verbunbene neue Explosion. And bem Baffericacht, ber biober ale Bugang für die Rettungemannichaften biente, fleigt mit Rauch vers mifchter Bafferbampf auf.

Starke Erregung der Bevö kerung

Dug, 5. Jan. Die Erregung der Bevolterung über bas Bergwertoungliid ift angerordentlich gewachfen, por allem, nachdem die Wahricheinlichteit besteht, bag man nicht einmal die Leichen der Opfer wird bergen tonnen. Die Bevölferung ift ber Anficht, bag bas Unglud por allem auf bie Spare mognahmen gurudguführen ift.

In Dur find ftarte Genbarmerieabteilungen gufammen: gezogen. Alle Botels find mit Genbarmerie belegt. Die Abfperrungsmagnahmen auf bem Schacht Relfon 8 find im Caufe bes Tages außerorbentlich verftartt morben.

Die Goffnung, in abiebbarer Beit bie noch eingeschloffenen 125 Toten bergen gu tonnen, bat man aufgegeben. Go fann Bochen ober Monate bauern, bis hinter ben bente nacht errichteten Manern Die Brande erlofden fein merben.

Ein Kapitel braune Moral

Verleumdung des politischen Gegners unter allen Umständen Maziattacke gegen die "FrankfurterZeitung" und ihre Hintergründe

Die "Bolfoftimme" in Caarbruden ichreibt:

Caarbruden, 5. Januar 1988.

Die führende Ragipreffe Weftbentichlands, ber "29 eft . beutiche Beobachter" in Rbin und ber "Genes ralangeiger Rote Erbe" in Dottmund, haben jest den Schleier von der ifingften und infamften Dene gegen Max Braun felbft ges lüftet! In ihrer mafilolen But über bie lachliche Richtigftellung ber "Grantfurter Beitung", Die wir geftern unferen Befern unterbreiteten, haben bie beiben Blätter in ihrer Breitagnummer einen gleichlautenben unglanblichen Artifel veröffentlicht, ber bas Ginichreiten entweder ber EA. und 28, ober aber ber Webeimen Staatspolizei gegen bie "Grantfurter Beitung" beshalb fordert, weil fie der Sahrheit die Ehre gegeben bat, Gie beichimpien Die "Granffurter Beitung" ale "Cachlichteiteffanatifer", nennen beren Bahrheitoliebe "ichamlojes Berhalten" und fordern jum Schluffe gang bentlich bas Ginichreiten verantwortlicher ober unverantwortlicher Elemente gegen biefe chemalo an: gefebenfte Beitung Deutschlande.

Mit einem Jonismus, der nicht mehr überboten werden kann und der die abgenndtiese Berlogenheit and Skrupellosigkeit des
ganzen Nazisostems enthüllt, sagen diese beiden Blätter mit platten und dürren Worten nichts
anderes, als daß gegenüber einem "Halunken, Separatisten und Landesverräter" wie Max Braun Wahrheit, Sachlichkeit und Objektivität sehl am Plaße sind, und daß man
ihn mit jedem Mittel, auch dem unehrlich sien
und verlogen sten, rücksichtslos bekämpsen
muß.

Wir danken ben beiden großen westdentichen Raziblättern für dieles offene Eingeständnis — aber wir rufen die nesamte Zaarbevöllerung jum Zeugen eines unerhärten Berseumdungsverluches auf, bei dem die Ichmuhigen Burschen, die diese Berseumdung lancieren, selber zugeben, daß es ihnen nur darum zu tun ift, zu dissamteren und nicht der Babrheit zu dienen Bir haben es vom Rationalisztalismus nicht anders erwartet und nie anders gesannt. Aber tropbem ist uns diese eigene Eingeständnis und diese starte Ztud von Zelbstentsarvung anhers wertwoll.

Bir laffen nunmehr die gravierendsten Steffen ans dem gleichlautenden Artifel der beiden Rasizeitungen bier folgen. Der "Bestdeutliche Bevbachter", das bernchtigte Blatt von Ehren-Len, dem Gewertschaftstäuber und ichweren Säuler, dem das Internationale Arbeitsamt in Genf für feine ungnalifizierbare Beschimpfung der südamertfanlichen Rationen und der Gewertschaften und sein unglandlich stegelbastes Benehmen den Studi vor die Lüre letzte, überschreibt den Artifel bezeichnenderweise solgendermoßen: "Ber Separatisten verteidigt . . Die "Arantfurter Zeitung" und ihr unwürdiger Schüpling Blax Braun. Ein Tolchfich in den Rücken der deutschen Saar-Kront!" Der Artifel beginnt dann in beiden Blättern wie folgt:

"Ge icheint in Teutschland auch bente noch Menichen au geben, an benen bie Beiden ber Beit toursos vorübergegangen find. Diese Beitgenonen gefallen fich immer noch in der Rolle von Sachlichfettofaussistern und Menichen, "Die fein Platertand fennen, das Teutschland beiger. Das es folde Arenienten beute torfachtlich noch gibt, und das es fich bei ihnen sogar um Journatiften banbeit, die ihr verantwortungsvolles Amt noch immer ausähden tonnten, sehrt ein Bille in die "Franklingter Beitung".

Dann geht es in Gettorud alfo meiter:

"Bibreud bas beuische Saarvolf gerabe angelichts bee bevorfiehenden Abhimmung im Saargebiet einen berofichen und ichweren Rampf um feine Bechte und um den Bestand feiner kulturellen und wirifchaftlichen Guter au führen bat, ift es bie "Frankfnrier Beitung", die für den Mann eine Lange bricht, der es in den legten Jahren als feine einzige Angabe betrachtete,

biefen herolichen nub spfervollen Rampf bes benifchen Sanvolls burch gemeinften Berrat und burch bie niebrigften Denungiationen in ben Rucen gu fallen: Max Braun."

Aber die herren werden noch deutlicher in der Erflarung ber neuen Moral bes "britten Reiches" und feiner Schmierfinfen. Gbenfalls in Gettbrud beifit es im vierten Abjan bes Artifels wortlich:

Man sollte meinen, daß für jeden Deutschen der Tatbestand klarliegt und die Situation beutlich genug
umrissen ist, als daß man die sem Burschen
noch "Sachlichkeit und Neutralität"
entgegenbringt. Der Schaben, den
die ser Mann als einer der gewissenlosesten SPD.-Führer und die ihm
verbliebene Gefolgschaft angerichtet
hat, ist so groß und der Geist, der diese zersehende Tätigkeit bestimmte, so widerwärtig, daß man
diesen Radikalismus der Gemeinheit mit nichts anderem beantworten kann als mit einem Radik alismus in der Beurteilung."

Jetzt wissen wir es also ganz genau: Nach der Moral des "dritten Reiches" ist gegenüber einem politischen Gegner, je aufrechter dieser seine Meinung vertritt, ein um so größerer "Radikalismus in der Beurteilung" erlaubt, d. h. mit anderen Worten: ein um so größeres Maß von Lüge, Ehrabschneidung, Verleumdung und Hetze! Es kommt nicht mehr darauf an, ob dieser Mann, der als politischer Gegner von dem ihm zustehenden Rechte der Meinungsfreiheit Gebrauch macht, nun tatsächlich getan hat, was man ihm vorwirft, sondern es genügt, daß er ein politischer Gegner ist, um ihn von vornherein mit jeder Schandtat und jedem Verbrechen zu belasten. Für dieses zynische Eingeständnis muß man den Herren Dank

Und nun geht es über die "Frankfurter Jeltung" ber, die fich aus belleren Tagen noch ienes Maß fournaliftischen Anstitundes und journaliftischer Babrbeitäliebe himüberguretten verluchte, das den neuen Barbaren als der schlimmfte aller Jebler erscheint und der wentger verziehen werden kann, als die größte Gesinnungslumperei. Charaftersofigkeit und Kriminalität. Infolgedessen wird ihr wie folgt übel mitgespielt:

"Bad aber tut die "Franffurter Zeitung"? Bie fallt der tampfenden Front der gefamten deutschen Presse und darüber fanus der schwer ringenden Front des beutichen Zaarvolkes in allen seinen Ztanden und Schicken und den zu diese Frant gehörenden saardeuischen Gewertschaften in den Rücken und unternimmt den edenlo bosiningstolen wie verräterischen unterlimmt den edenlo bosiningstolen wie verräterischen Werschich einer Ehrenreitung diese varertandolosen Untersitel "Line und gegen Raz franu" und versucht, in deren Dezi die deiem marristschen Galunten vorgeworfeneg Unverschlagungen als un wahr zu bezeich neu."

Und bann gehre in Weitbrud weiter:

"Sie bricht also offen für diesen deutschseindlichen SPD. Bonzen, ber übrigens augenblicklich in Paris wieder neue Beschle in Empfang nimmt, offensichtlich eine Lanze! Dieses schamlose Berhalten eines im Deutschen Reiche in deutscher Sprache erscheinenden Blattes ift so ungeheuerlich, daß man

faft keine Worfe zur Kommentierung diefer Taffache findet! Sier ift noch etwas nach zuholen!"

Diefen "Rachbolen" wird jest entweder der nationalfoglaliftifche Mob ober aber beffen Werfgeug, die Gebeime Staatspoliget, bejorgen. Ber Babrbeit, Recht und Cachlichfeit im "britten Reiche" vertritt, ift eben ein "Baterlandeverrater" und muß beebalb mundtot gemacht werben. Das tennen wir feit nunmebr swolf Monaten Ragiberricaft über bas vergewaltigte Deutschland, Aber was auch ber Rebattion ber Granffurter Beitung" paffieren mag: Bebe für Die Babrbeiteliebe erlittene Unbill wird ein Rubmeeblatt in ibrer Geichichte und ein Stud Biederhutmachung für fo manches oberfaule Rirchner- ober Gieburgei fein. Um Tage unferer Rudfebr nach Deutschland und bes Sieges ber Linten und ber Marxiften brauchen wir wenigstene nicht eine abfolute Reblangeige von Mannesmut unter ber Defpotie im burgerlichen Blätterwald ju regifirieren.

Intereffant ift in diefem Zusammenbange noch die Saltung des ein big en Ragi-Blattes an der Caar, das diefer Schmugfinterei und Subelei gegen den ebenfosebr gesurchteten wie matlos gebatten Mar Braun. wenn auch unter dreifacher Rudenbedung für fich felbft, Aufnahme gewährt hatte. Diefes Blatt wagt nicht, in den Ton der inners deut ich en Rasipresse einzustimmen und die "Frankfurier" anzugreifen, sondern es bringt in seiner gestrigen Rummer solgendes kleinlante Gewimmer:

"Die "Frankfurter Zeitung" vom 4. Januar dementierle ihre Retdung Aber die angebliche Unterschlagung des Chefredatients der "Bolfostimme" Man Brann. Das Blatt ist gestern noch nicht in unferen Sänden geweien (!), to daß wir noch nicht in der Lagen waren, diese neuertiche Wendung in der "Nijfree Brann" in der sprechen. Und deshalb der Untericklagung der Nachticht un bezichtigen, ist margibilde Weichode Bir deben gar feine Beranlassung, unferen Lesen irgendetwad zu verheimlichen, zuwal nicht wir die Angelegenheit aufgerollt haben, soudern immer wieder detonten, dah wir der "Frankfurter Zeitung" oder ihren Gewährdelteiten die volle Beraniuwerung für ihre Reldung überlassen müllen."

Das ift fehr fleinlaut nach der Melodie: "Dahnemann, geh du voran . . .!" Und man vergleiche dielen Text nun mit der Antwort der innerdeutschen Nazioresie, die sich in dem Sitterichen Etaat obne Necht alles erlauben dart, während das "Abendblatt" in einem auf Nechtsboden gegründeten und vom Bölferbund verwalteten Staate lebt, in dem nan nicht jede andere Meinung wie im "dritten Reiche" totmachen fann. Aber das "Abendblättchen" und seine Dintermänner werden noch fleinstauter werden! Darauf gehen wir ich en bente jede Bette ein!

Daß nach dem Urieil so prominenter Naglölätier der Schaden, den Mar Braun und seine Gefolgichaft dem Rationnalsalalismus antinu so rielengroß in, wie ibn diele Blätzer selbit bezeugen, ehrt und nur! Tas regiftrieren mit mit der größten Genugtung und in dem Bewnstsein, dielen Schaden für hiller und sein Berbrecherlußem unreparabet gestalten zu können! Und se mehr und die Gafenfreuzgefindel als Salunken, Separatiften, Land werräter" nim, beschimpst, um so mabr bezeugen sie und wie Billen, das wir auf dem richtigen Wege sind und das wir ihnen empfindliche Schläge verleben, deren vorläutig bester, wenn auch keineswegs lepter, der Sieg im Rampf um die Freiheit der Saar sein wird!

Mar B-ann und seine Getreuen werden nicht erlabmen, auch wenn die Berseumdungen bergehoch gehäuft
werden und der Terror die Schandtaten gegen Defterreich
in den Schaften fiellen sollten. Jeder Tag bringt
und näher an die große Stunde der Abrechnung beran: Sie wird und vorbereitet und
unbenglam entschlien finden! Die Rechung
die wir mit diesem Pack zu begleichen haben, wird bundertprozentig beglichen werden. Das haben mir und, nuferer
Ehre, der Infinit unieres Bolfes und dem
internationalen Proletariat geschweren. Freise

Ucbergeschaltet

Zum Kapitel deutsche Presse

h. b. Die deutsche Presse ist nicht nur in ern oftmals iogar sibergeschaltet. Alles, was sie einst angebetet hat, wurde in blindem Eiser von ihr an den trübe ichwelenden Feuern nazistischer Begeisterung verdrannt. Die Stelle des wedelnden Hundeschweises vertritt der in schwigender Bestissenlie mackelnde Fettsteiß der p. t. abgestempelten Redakteure.

In ihrer Sucht, ju gefallen, stellen sie wider besseres Bissen die Wahrheit auf den Rops. Sie dementieren auf einen Wink von oben alles, mag es auch noch so wahr sein. Ja, wenn es verlangt wird, dementieren sie sich gur selber.

Wir find heute in ber Lage, ein besonders interessontes Etud neubeutschen Journalistentums anzuprangern. Bor einiger Zeit brachte die augerhalb Deutschlands

ericheinende beutschiprachige Breffe folgende Reibung:

"Bleneburg. il. Rop. Der Arbeiter Ronrad wurde beim Gluchlativerteilen "auf ber Stucht" ericolien."

Diese Weldung wurde dementiert. Am tollsten gebarbete fich dabei die in Alensburg auf Rosten des Staates erscheinende Zeitung "Flenoburger Rachrichten", ein Organ, das auf Grund der reichsich fließenden Geldmittel in der Loge war, auch über die nördliche Grenze des "britten Reiches" vorzudringen und einen gewissen Leser-

hreis zu gewinnen. Dieses Blatt beschäftigte sich am Mittwoch, bem 13. Dezember, mit ber oben wiedergegebenen Melbung. Die betressende Schmiererei dieses amtlichen Organs ist so klassisch, daß wir sie nachstehend im Bortlaut veröffentlichen:

Bie lie lugen! Benn farm für möglich halten follte, die Tatlache bleibt bestehen: ber bernchtigte Reue Borwarte. lenes ivzialdemofratische Wochenblatt ericheint in Karlebob immer noch. Rach wie vor füllen die dummiten Grenelmarchen die Spalten dieles nunmehr io giemlich unter dem Ausschlich der Deilentlichteit weitertebenden

Eruderzenguiffes.

Ju der Ausgabe vom 10. Dezember wimmelt es wieder uon "Gefter-Out Schandpiabl, Folterkammern, gefestelten Leichen" und ahnlichem Unfinn. An einer Stelle in and von Flensburg die Rede, und das in der Wrund, weshald wir und mit diesen Schredensnachtichten betallen muffen. In großer Aufmachung wird dort mitgereit, in Flensburg tei ber Arbeiter Konrad beim Alnablativerreilen auf der Fincht erichoffen

An Alensburg gibt es nur einen einzigen Mann namens Aburab, und der fibt feit geraumer Zeit im Gerichtsgefänglis hinter Schloft und Riegel. Er erfreut fich nach wie vor tabellofer Gefundbeit und fann ichon beshall mich tew vom "Renen Borwärte" gemeldeten Todesfall nicht in Berbindung fieben, weil er in Flensburg aus dem oben angedenteten Grunde feine Möglichkeit hatte, fich beim Flugblattverteilen in Gefahr zu begeben. Bir glauben faum, daß die Dalunken von Karlsbad diese Richtigstellung ihrem Lesefränzichen mitteilen werden."

Wir nehmen ben gehokenkreuzigten Schimpfbolben ihren Gaffenton nicht übel. Den haben fie von ihrem oberften Führer gefernt. Die Devile, mit ber man im neuen Deutschland allein in der Lage ift, eine Position zu halten, lauter: "Dumm und gemein!"

Aber wir wollen diesen Ligenhelden ihr eigenes Schuugblatt vom Montag, dem 13. November, um die langen Ohren schlagen. In dieser Ausgabe stand wörtlich zu leien:

"Rommunihifder Blugblattverteiler auf ber Blucht ericoiten.

Sonntag nachmittag 15.30 Uhr murbe, wie die Bolitelpreffestelle mitteilt, der der Polizei seit langem befannte Kommunift fion rad T. beim Berteilen von Fluadlattern verhaftet. Rach der Refinahme ergriff er die Flucht und wurde durch einen Kopfichen toblich verlegt. In seinem Beite fand man eine Menge Sandgettel, in denen guna Dochverrat aufgefordert murbe."

Aus dieser Gegenüberstellung geht ganz eindentig beroor, daß die Pressehulis des "dritten Reiches" ihre Leser ganz bewußt angelogen haben. Denn die Identität der beiden Meldungen liegt für jedermann auf der Hand. Auch ein SA-Mann, der im Rebenberus Redakteur ist, mußte mit seinen langen Stieseln darüber stolpern. Wir sind gespannt, ob die Schmierfinken in Flensburg soviel Mut ausbringen werden, ihre Leser von der weiteren Entwicklung dieser Angelegenheit Mittellung zu machen. Sollten sie es nicht wagen, so überwiegt bei ihnen die Gemeinheit die Dummheit.

Kapruner von Jakob Wassermann

Wir veröffentlichen hier ein Kapitel aus Jakob Wassermanns Roman: "Faber — oder die verlorenen Jahre". Das vor einigen Jahren erschienene Buch behandelt das Schicksal der Nachkriegsgeneration. Das Leben dieses Kapruner hat furchtbar geendet. Als Kriegsgegner war er in die Schweiz zeflüchtet. Teilnehmer an den revolutionären Kämpfen von 1918-19, wurde er spätet verhaftet und auf die grausamste Weise getötet.

Das, was Wassermann damals von diesem Kapruner schrieb: es war mehr als eine dichterische Vision.

Eines Tages, als wir wieder plandernd unter den Weiden am Fluß kampierten, gab meine Dogge drohend Laut. Ich rief sie zur Ruhe, da springt sie auf, macht ein paar furchtbare Sätte gegen das nuhe Gehölz, zwei, drei der andern Hunde folgen bellend; eh wir uns recht besinnen, ertönt ein gräßlicher Schrei; wir laufen hinüber: da liegt ein Mann; das Tier hat ihn zu Boden gerissen und bereits Schulter und Oberarm rerfleischt. Wir waren vor Schrecken gelähmt. Ich war die erste, die den Bund packte und zurückzerrte; die jungste Kusine läuft ans Wasser und näßt ihr Taschentuch: die andere versucht, das strömende Blut mit Moos zu stillen; die dritte eilt ins Pächterhaus, um Hilfe zu holen, denn der Mann ist ohne Besinnung. Es kommen Knechte mit der Traghahre; der Verlette wird zu den Pachtersleuten geschafft; man ruft den Arzt, der die Dogge zur Untersuchung verweist und den übel zugerichteten Menschen verbindet. Die Wunde sei nicht lebensgefährlich, ist sein Urteil, aber zur Hellung seien Wochen erforderlich, vorausgesett immer, daß der Huud nicht an der Wut leide. Das war nicht anzunehmen; es zeigt sich auch später, daß die Dogge gesund war. Den Verlegten in die Stadt zu transportieren, war schwierig, und nicht ratsam; bei den Pachtersleuten fehlte es an aller Bequemlichkeit, so wurde er auf Geheiß des Onkels am andern Tage ins Herrenbaus gebracht, um dort verpflegt und pasteurisiert zu werden.

Die Kusinen und ich, wir besuchen ihn abwechselnd, fühlten wir uns doch ihm gegenüber schuldig, ich noch mehr als die andern; wir erfuhren, daß er Kapruner hieß und Privatgelehrter sei, seit einigen Monaten in der nahen Stadt ansäßigt es war ein Mann Mitte der Dreißig, und als ich ihn zum erstenmal sah und sein durchdringender Blick auf mir ruhte, während er unbefangen und freundlich ein paar Fragen an mich richtete, fühlte ich mich sonderbar verwiret und muß mich wie ein recht dummes Ding benommen haben, denn er lächelte fortwährend, troydem er große Schmerzen litt, wie ich wußte.

Ich meinte nicht anders, als daß der durch unsern Leichtdinn beinahe zu Tod verblutete Mann im Gutshaus bleiben und gepflegt werden würde, bis er einigermaßen hergestellt. ver; so wars auch gesagt und beschlossen worden. Da kam aber am dritten Tag gegen Abend das Lazarettautomobil aus der Stadt, und der noch schwer Fiebernde wurde fortgeschafft. Ich war sehr verwundert darüber; ich frage nach dem brund der veränderten Verfügung; die Kusinen zucken die Achseln, ebenso verwundert wie ich; die Tante antwortet ausweichend und verlegen; ich wende mich an den Onkel; in reinem Gesicht ist eine eigentümliche Erbitterung. Er will mir nicht Rede stehen; ich beharre aber; da erklärt er mir unwillig and widerstrebend, er habe erst heute in Erfahrung gebracht, daß Kapruner ein Individium von fiblem Ruf sei, Inwiefern? frage ich erschrocken. Er will mir keine seciteren Aufschlüsse geben. Ich beharre, Solche Hartnäckigbeit war mir selber nen an mir. Endlich sett er mir auseinander, Kapruner befasse sich seit Jahren mit der Prodaktion und Verbreitung amstürzlerischer Schriften, er sei ein Jugendverderber und Geistvergifter, ein Feind der Gesellschaft und des Staates, und jemand, der auf sich halte, könne einen Menschen von der Art nicht einen cinzigen Tag in seinem Haus und im Umkreis seiner Familie. dulden. Es klang sehr aufgeregt, das alles, und eigentlich mit einem Unterton von Feigheit, der mir nicht entging. Später habe ich drese Art Feigheit bei ähnlichen Gelegenheiten noch oft bemerkt. Mein Nachdenken über das Gehörte hatte keinen Zweck, da ich keinen Begriff damit verband. Doch zwei Dinge erschienen mir als Gewißheit: erstens daß Gesicht und Wesen jenes Mannes nicht mit der Vorstellung schlechter Handlungen vereinhar war: zweitens, daß es eine durch nichts zu rechtfertigende Grausamkeit war, einen Menschen in so gefährdetem Zustand vor die Türe zu segen. le länger ich beides bei mir erwog, je unruhiger wurde ich. Mein Onkel hatte sogar strenge verboten, daß man Erkundigungen nach Kapruners Befinden einziehe; er hätte sich nicht anders gebärden können, wenn ein Pestkranker in seinem Haus gelegen wäre. Es fügte sich, daß ein Universitätsprofessor aus der Stadt Besuch bei den Verwandten abstattete; ich konnte ihn in einem giinstigen Moment allein sprechen und fragte ihn nach Kapruner, dieselbe Verlegenbrit; dieselbe Feigheit. Nachdem das Erstannen über meine Frage verwunden war, kam etwa folgendes, hastig gestotterti ein Mann, der vielleicht von den besten Absichten beseelt mit das wolle er nicht bestreiten; aber ein unverantwortlicher Draufgänger jedenfalls und Bedroher geheiligter Ordnungen, einer jener zahlreichen modernen Wühler, die in Wort und Schrift den mühsam gefestigten Bau des Reiches ins Wanken brächten und die darum vom allgemeinen Bannstrahl nicht nachhaltig genug getroffen werden könnten; er wolle doch unr Himmels willen nicht hoffen, daß ich einer Erscheinung wie dieser irgendwelche Teilnahme zugewendet hätte.

Ich beschwichtigte ihn, aber ich wollte mich nun nicht mehr auf Gesagtes und Gebörtes verlassen; beim ersten Gang in die Stadt kaufte ich mir in einer Buchhandlung eine der Schriften Kapruners und las sie heimlich in der Nacht. Es war eine sozialpolitische Broschüre, viel zu hoch für mein Verständnis, aus der ich aber doch dunkel herausfühlte, und bei öfterer Lektüre immer üherzeugter inne wurde, daß da ein feuriger und redlicher Geist mit Ideen von gewaltiger Bedeutung rang und das Los seiner Mitmenschen zu erleichtern mit allen Kräften und Gaben am Werke war. Plöglich erwachte ein Zorn üher die Handlungsweise meiner Verwandten in mir, der von Stunde zu Stunde anwuchs. Gana

mit einemmal geschah das. Ich erschien mir wie mitschaldig an einem Verbrechen, oder ärger noch, an einer Unverständigkeit und Unehrlichkeit. Ich wünsche nicht, daß Kapruner glauben sollte, ich sei eines Sinnes mit ihnen und hätte mich gedankenlos über das Vorgefallene getröstet. So schrieb ich ihm, teilte ihm dieses mit, bat ihn um einige Zeilen und gab die Adresse des Pächters an, dem ich vorher sagte, daß ich möglicherweise einen Brief bei ihm abholen würde. Kapruner antwortete, freundlich — gelassen, doch nicht ohne bittere Resignation. Zum Schluß forderte er mich auf, ihm über mich selbst zu schreiben; meine Worte hätten ihn bewegt; mein Unternehmen sei, gemessen an der Gesinnung meiner Umgebung, so ungewöhnlich, daß er fast Mitleid mit mit empfinde. So kamen wir in Korrespondenz.

Jeder neue Brief von ihm schob etwas Verhärtetes von mir ab; jeder war einen Lichtstruhl in meine Herzensfinsternis: in jedem war ein Wort, das mich um und um kehrte. Ich hatte gar nicht geahnt, daß es solche Worte gibt, daß man die Welt so betrachten könne, daß ein Mensch dem andern so viel aufschließen könne. Ich sah meinen Kerker; ich konnte mit den Händen das Gitter fassen; ich erinnere mich, daß ich fast nicht mehr schlief und nicht mehr aß, so durch und durch ging mir alles. Und wie erst, als wir uns dann sahen und einander trafen, immer heimlich, an heimlichen Orten in der Landschaft. Denn daß wir uns begegnen mußten. war ja notwendig; er war ingwischen völlig hergestellt und die Wunde vernarbt, doch war eine Lähmung am linken Arm verblieben. Er sagte, daß er seiner Mutter den lästigen Unglücksfall habe verschweigen können, da sie während der ganzen Zeit in ihrer Heimat geweilt habe; vor wenigen Tagen erst sei sie zurückgekehrt; er lebe mit ihr in gemeinsamem Haushalt; er habe ihr vor mir bereits erzählt. Das hatte

alles viel Gewicht, was er von seiner Mutter sagte; es fiel

mir aber nicht weiter auf; ich war zu begierig, von ihm be-

Purpurne Fahnen

Ich liege sicher wie im Mutterschoß: all meine Glieder sind mir zugetan, und meine Seele, wie ein großer Schwan, umspielt mich erdenlos und himmellos.

Purpurne Fahnen in der Tiefe wehn, Unschuld und Lust sind wahlgeeinter Brand; so wollen wir. Hand in geliebter Hand, den Silberpfad am Tag der Gleiche gehn.

Mensch ist der Welt entschlüpft, und Welt ist Schaum, die Sphären rauschen sanft einander zu; sogar den Tod verschönt kristallner Saum; die ganze Schöpfung ist ein Ich und Du.

Aus dieser heiligen Verwirrung weben des Schicksals Finger leuchtenderes Leben.

Jakob Wassermann

lehrt zu werden, mein unentschiedenes, schales Leben vor ihm aufzutun, wie man bei der Beichte seinen sündhaften Wandel bekennt.

Dabei war die Furcht vor Entdeckung groß, obwohl Kriegserklärungen und Kriegslärm in eben diesen Tagen die Welt erfüllten und argwöhnische Augen von mir ablenkten. Mein Vater kam für vierundzwanzig Stunden; er so wenig wie die andern merkte, wies um mich stand und so zog ich Nutzen aus der allgemeinen Verwirrung. Der wilde Rausch und die Kampflust um mich her, die Begeisterung vom Höchstgestellten bis zum Niedersten zogen mich mit in den Wirhel; aber Kapruner wollte mich so nicht haben. Er war ruhig und kalt, er allem, und einmal gegen Abend, als wir durch den Wald gingen, den Tag und die Stunde werd ich nicht vergessen, es war der fünfte September, die ganze Landschaft war in blutige Sonnenröte getaucht, sprach er mit mir darüber. Er søgte, es gåbe nur eines, was er mit ellen seinen Sinnen und Gedanken und bis ins Mark seiner Seele verabscheue: das sei Zwang und Gewalt. Und in seiner stillen Weise, mit der tiefen Stimme, die immer noch ein gurrendes Echo in seiner Brust hatte und die mich schon überzeugte, ohne daß ich auf die Worte hörte, sette er

mir auseinander, wie alles Unheil der Menschen von Gewalt und Vergewaltigung stamme. Aus Gewalt und Vergewaltigung aber werde die Lüge geboren, unaufhaltsam, unweigerlich. Die ganze Geschichte der Menschheit sei das Resultat von Zwang und Gewalt, eine fortlaufende Kette von Blutopfern. Schlachtengreuel, Bruderkriegen, Verfolgungen, Hinrichtungen und von Mord in jeglicher Form. Gegen einen Friedensbringer und Propheten der Schönheit und des Glücks träten immer tausend auf, die Huß und Vernichtung predigten, Völkerhaß, Rassenhaß und was ihnen an triftigen Argumenten fehle, ersetten sie durch Lüge, durch nichts als Lüge, und von nichts erfüllt und getrieben als von Ehrgeiz, Konkurrenzneid, Machtgier und Besingier. Niemals habe ein großer Arzt, ein großer Erfinder, ein großer Astronom auch nur annähernd soviel Verchrung und Ruhm genossen, wie diejenigen, die ihre Mitmenschen zu Millionen in den Tod gehegt, und wer immer sich dawider auflehne, dessen Rede werde erstickt, und dessen Andenken vertilgt. Davor dürfe man sich aber nicht fürchten, und wenn die Mauer, die au erstürmen sei, auch himmelhoch wäre, und wenn man in Brandschutt und Trümmern, die durch Gewalt und Lüge erzengt werden, bis an den Hals versinke, davor dürfe man sich nicht fürchten; man musse verkündigen, daß alle Menschen Gottes Kinder seien, gleicherweise Glieder eines Leibes, und doß man seinen Nächsten nicht berauben, bestehlen und belügen kann, ohne sich selbst zu berauben, zu bestehlen und zu belügen. Man müsse nach den Lehren Christi leben, nämlich im Geist und in der Wahrheit leben, und nicht im Wort und in der Lüge. Seit neunzehnhandert Jahren aber hätten es immer bloß einzelne versucht und getan, und die hätten nichts anderes erfahren, als was Christus selbst habe erfahren müssen, Deshalh gehe in unserer Kulturwelt jeder fünfte Mensch im Armenhaus oder im Spital oder im Irrenhaus zugrunde und in Kriegszeiten jeder dritte auf dem Schlachtfeld und durch Hunger und Seuchen. Es müsse aber anders werden, denn mit solcher Gewissenslast auf dem Rücken könne man nicht leben, nicht atmen, nicht lachen und sich nicht dem frohen Gedanken ergeben. Die Arbeit müsse unabhängig werden vom Gelde und es dürfe keiner Besig und Leben und Seele eines anderen ergreifen: der Mensch müsse dahm gelangen, dall er im andern Menschen ein Teil von Gott erblicke, und daß er wisse, beständig wisse und lebendig empfinde, daß er Gott leiden lasse, wenn er den schlechtesten seiner Brüder leiden lasse, daß er Gott hungern lasse, wenn er ein Kind hungern

So redete er zu mir, der Verfemte, der, den man wie einen mit Ungeziefer Behafteten aus dem Hause verwiesen, darin ich wohnte. Ich habe es mit Silbe für Silbe gemerkt: ich habe es in meinem Gedächtnis aufbewahet, und es wird mir nicht verwelken und veralten, das weiß ich.

Ein Teitt noch für den Toten

"Die sogenannte "Weltpresse" der vorigen Epoche vom Schlage der "Voß", des "Berliner Tagehlattes" oder der "Frankfurter Zeitung" meint immer noch, unter anderer Flagge ihre vorgestrige Judenpolitik weitertreihen zu können. Wenn es eben nicht mehr auf der ersten, politischen Seite geht, denken sich diese Herren, dann machen wir es unter der Marke Kulturpolitik auf der Unterhaltungsseite. Da ist nun vor einigen Tagen der judische Literat und "Gänsemännchen"-Autor Jakob Wassermann gestorben, und das Berliner Tageblatt hat nichts Eiligeres zu tun, als diesem ihrem geheimen Abgott einige dicke Literatur-Tränen necht zuweinen und einen Auszug aus einer Rede über die "Macht der Musik" zu hringen, bei dessen Lektüre man fast bei dem verwirrenden Wortgeklingel vergift, daß über das Thema fast nichts gesagt wurde. Typisch für die Schreibmanier der vorigen Epoche! Typisch auch für das "Berliner Tageblatt"!

Aber nicht nur das B. T., sondern auch eine seriöse Zeitung des Ruhrgebietes, die in der leuten Zeit hemüht ist, ihre nationale Zuverlässigkeit durch schriftliche Erklärungen aus ihrem Leserkreis unter Beweis zu stellen, (gemeint ist die "Rheinisch-Westfälische Zeitung"), konnte es nicht unterlassen, ihre warme Sympathie für den Juden Wassermann in einem weinerlichen Nachruf zum Ausdruck zu bringen."

Also wörtlich aus dem "Dortmunder General-Anzeiger"
(4. Januar). Jedes gute Wort an der Bahre Wassermannaus braunem Munde wäre eine Schmähung des Toten. Darun
ist diese Beschimpfung ein Immortellenkranz. Was den Zeitungen blüht, die seiner mit ein paar mühseligen Anstandsworten gedachten, ist nach diesen Drohungen leicht erkennbar.

Warte nur, balde ...

"Hitlers rasende Reporter"

Unter diesem Titel, der Egon Erwin Kisch gestohlen ist, erscheint ein Bucht "Die Sonderberichterstatter Adolf Hitlers, die den Führer auf seinen Flügen und Fahrten ständig begleiten, berichten hier über ihre Arbeit und ihre Erlehnisse. Unter anderem stellen sich als "rasende Reporter" vor: "Staatskommissar" Lippert (was in der Heimat E. E. Kischs ein ausgesprochen jüdischer Name ist!), H. J. Nierent (was ein slawischer Name ist) und Gunther d'Alquen (bei dem man streiten kann, ob er einen französischen, spanischen, portugiesischen oder gar spaniolischen Namen trägt.). Und alle der Recken begleiten ständig den halbtschechischen Sohn der Frau Maly.

Gudrun statt Gretchen

Goethe muß umgearbeitet werden.

In einem kürzlich gehaltenen Vortrag "Dichtung und Nation" in der Berliner Hochschule für Politik führte Dr. Bruno Peter Kleist aus, daß Faust, mit dem sich der Deutsche früher gern identifizierte, heute nicht mehr sein Ideal sein könne. Ebenso sei das neue Weibideal des "dritten Reiches" nicht mehr Gretchen, sondern Gudrun.

Zeit=Notizen

Verboten

laut Kriminalpoliseiblatt 1711 wurden folgende Druckschriften: Das Fingblatt: "Der Antifaschistische Arbeiterkongreß Europas": "Der Ruhrarbeiter im Kampf"; "Die Wahrheit über das Bluthad in Dresden"; "Internationale Pressekorrespondenz Nr. 11 und 12/1923"; Franz Krüger, "Christus vor Moskau, Wegzeichen", Verlag Hermann Rauch, Wieshaden; Franz Mascreck, "Bilder der Groß-Stadt", Dresden, Verlag Reißner, (wegen Gefährdung von Sitte und Anstand!); Eduard Fuchs, "Illustrierte Sittengeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwact. Die galante Zeit" Ergänzungsband, Privatdruck: D. H. Lawrence, "Lady Chatterleys Lover", Hamburg, The Odysseus Preß.

In Heroismus machen

Ein Waschzett. über einen Kitschroman "um Yorck, Scharnhorst, Frh. v. Stein" sagt: "Es ist bestimmt nicht der Sinn der nationalsozialistischen Revolution, 24 Stunden am Tage in Heroismus zu machen, nber ebenso sieher ist, daß der neue deutsche Mensch seine Kraft, seinen starken Aufbauwillen aus der großen deutschen Vergaugenbeit und Tradition schöpft."

- ----

Schweizer Graphiker u. Reklamer sucht

COMPAGNON

(Emigrant) mit ca. 10 Mille zur Fröffnung eines aussichtsreichen Reklame-Studios in Zürich. Gute Beziehungen vorhanden. Für Aufenthalt und Einreise würde gesorgt. Umgehende Offerten an:

R. H. Surrer. Reklamer, Zürich 4, Sihlfeldstraße 121

Pelze-Kramer 97, Grand'rue nur L Stock STRASBOURG

Trasse Answahl in Pelztragen ab 20 Fr., Peta-iaguettes ab 175 Fr., Petzmantet ab 350 Fr., Isab., und Skunks/flichse ab 156 Fr., Skunks-Coi-200 Fr., Reparatur, 50° Ersparnisse 1421

Strasbourg Der modernste Salon de Coiffure pour Dames CHEZ ARMAND Unter den Gewerbslauben 75 (I. Stock :: Telefon Nr. 44.16 Dauerwellen nach neuest. System 50 .-6 Monate Garantie Haarfärben mit Ineclo 30 .-Blondmachen der Haare 15.-Sämtliche Arbeiten werden nur von ersten Spezia-

Der rumänische Ministermord

listen ausgeführt, da ich in meinem Salon nur erste Kräfte beschäftige.

Geoffnet den ganten Tag v. 8 Uhr früh bin 7 Uhr abends

Sel Vorzeigen dieser Annoece erhillt jeder Kunde eine Friktion graffe.

Und die Hitler-Propaganda

"Edo be Baris" ichreibt: Die nationalfogialiftifche Propaganda bat in Rumanien mabrend der legten Monate Summen ausgegeben, die auf 30 Millionen Bel geschäht merden. Ihre Agenten beifen Ruca, Bater und Gobn, die Gubrer der antisemitischen Liga; Goga, ber Gubrer ber nationalen Banernpartei: Corneliu Codreanu, der Führer ber Gifernen Garde und andere. Es ift noch nicht lange ber, ba bielten fich Woga und Rufa, ber Jungere, in Berlin auf, mo fie einigermaßen geldult murben. Es ift mabricheinlich. daß die Berichmörung, deren erftes Opfer Minifterprafident Duca geworden ift, unter dem Beiden des germanifden Safenfrenges angegettelt murbe. Gie gebt von einem glemlich einsachen Gedanten aus, daß namlich einige Politifer in der Rleinen Entente um Franfreichs Juneigung burch Mord aus dem Bege geräumt und bann der altere Zweig der Sobengollern fich des Landes des jungeren Zweiges bemachtigen foll. Benn erft Duca, Tituleden (welcher ale Ameiter auf ber ichmargen Lifte fteht), wenn Ronftantin Bratiann, Manen, Mialache, einer nach bem andern, fallen, bann merben bie Wege Deutschlands geebnet fein.

"Das Leipziger Fehlurfeil"

Unter blefer Heberichrift erffart ber "Rorrefpondent für das grafiiche Gewerbe", alio ein jogenanntes Gewertichafts-biatt: "Das Urteil im Reichstagsbrandproges, bemgulolge Torgler und die drei bulgariichen Kommuniften ans for-mal-juriftifchen Grunden ireigesprochen murben, ift nach bem Rechisempfinden des Boltes ein glattes Geblurfeil. Bir tonnen und nicht einmal die formaljuriftiichen Grunde bes Gerichte au eigen machen, da felbit fie bem beutigen ftaatspolitiichen Rechtsbewuftifein in Deutichland in feiner Beije entivrechen. Benn bas Urieil nach bem mabren Recht, bas im neuen Dentichland mieder feine Weltning haben foll und im Bolfdempfinden feine Burget bat, gefprochen foll und im Bolfsempfinden seine Wurzel bat, gesprochen worden wöre, bätte es anders gelautet. Dann wäre allerdings auch ichon die gange Prozessaulage und die Progesiäurnug, die vom Bolfe mit wach jendem Unwillen verfolgt worden ill, eine andere geweien. Wenn man überhaupt von einem für das deutsche Bolf positiven Ergebnis diese Prozesses sprechen will, so kann höchkens bingewiesen werden auf die eindruck volle Biedet legung ber verleumberiichen Behauptungen mit benen bie antibeutiche Greuelpropaganda gerabe ben Reichstagabrand jum Anlag betipiellofer Debielbguge genommen bat. Co ift nach Abichtuft des Berfahrens feftauftellen, dafi nicht ein Schimmer biefer Behauptungen aufrechterhalten werben tonnte. Mit um fo größerer Ueberraichung wird das denliche Bolf von dem Freihruch Torglers und der übrigen vaterlandelofen Erabtgieber Renntnis nehmen, nachdem es in ben einzelnen Stadien bes Progeffes immer ernent ein Bild von der Große und Brutalität der bolicemiftifchen Gefabr erhalten und tom immer wieder die Erfenninis ver-tieft murbe, daß bas furchtbare Chaos ber Staatsvernichtung und bee Burgerfrieges nur durch bas verantwortungsbe-wußie, entideidenbe Sandeln bes nationalfogialifilichen wußte, entscheidende Handeln des kalionaliogialintischen Sciacies in letzter Stunde abgewendet wurde. Wäre in Tentischland der Kommunismus nicht von der nationaliosia-liftischen Revolution niedergeichlagen und seine Träger nicht unschällich gemacht worden. — durch folche latichen juriftischen Berlahren, wie das soeden beendete, wäre die kommuniktische Gefahr in Dentichland niemals beseitigt worden. So ist gerade dieses Urteil ein Feblurteil das mehr vielleicht als jedes andere die Notwendigfeit einer grundlegenden Reform unfered Rechtelebens bas fich vielfach noch in den Gleifen überwundenen, volfafremden liberaliftifcen Denfens beweat, mit aller Deutlichfeit erweift und fie dem Bolfe por Mugen führt."

Deutsches Recht

Gin entlaffener Wewerfichaftsangeftenter flagte bie DAG Seine Alage wurde abgewiesen; benn: Die Bestagte (DAG.) beitreitet ibre Partei- und Prozesiabiafeit. Sie traat vor das die IN. aur Zeit ledialich eine Idee set, die erft durch ein noch in Arbeit besindliches Reichsgeset ihre Bertorperung finden werde. "Bwar trat das Gericht dieser auf Aufläuung der Bestagten" nicht bei, aber es wies den Rlager ab. Geichehen gu Damburg, Oftober 1983.

Straßburger Wochenbericht

Straßburg, 5. Januar 1933.

Das Neue Jahr

hielt mit dem seit altersher üblichen Getöse seinen Einzug. Kaum daß die Münsterglocken um zwölf Uhr zum Schlag ausholten, um das Neue zu begrüßen, da begann auch schon in den Straßen der Stadt eine recht heftige Knallerei. Man schoß Kanonenschläge, Böller, Frösche, Raketen ab und die gute Polizei konnte wieder einmal sehen und hören, wie wenig sich das Volk aus ihrem Neujahrsschießverbot macht-In den vielen hunderten Wirtschaften herrschte natürlich Hochbetrieb, der "Vin chaud" floß in Strömen und so mancher Straßburger Bürger weiß von der Silvesternacht lediglich, daß er einen herzhaften Rausch nach Hause trug-Doch darüber gibts kein Wehklagen!

In den Zeitungen bestimmten die Neujahrsartikel das Gesicht der Silvesternummern. Man ist erfreut, in den meisten dieser Aufsätze die Tatsache festgestellt zu sehen, daß die maßgebenden politischen Gruppen Frankreichs entschlossen sind, einer Politik des Friedens zu dienen. Daß man hier im Grenzland öfters einen Blick hinüber nach Adolfs "drittem Reiche" wirft und die Gefahren, die von dort drohen, beim rechten Namen nennt, ist selbstverständlich. Die Elsässer, die mit Recht sich sagen dürfen, daß sie gute Franzosen sind, kennen den preußischen Militarismus und seine gegenwärtige Spielart des Hitlerschen Faschismus zu genau, als daß sie den Herrschaften auch nur eine Sekunde lang über den Weg trauen wurden. Sie tun gut daran, eine solche Einstellung zu besitten Im übrigen hofft man in den Zeitungen, daß das Jahr 1934 nicht schlechter werde, als das vergangene Jahr, von dem man in wirtschaftlicher Beziehung - soweit Elsaß in Frage kommt - der Meinung ist, daß es immer noch erträglich war. Dieser Hoffnung möchten wir uns von ganzem Herzen anschließen.

Eine Silvesterfeier verdient noch Erwähnung, die der Heilsarmee. Mitten in der Nacht sammelte sie vor dem Alten Bahnhof die Aermsten der Armen, die aus der Gesellschaft Ausgestoßenen und Deklassierten zu einer Silvesterfeier, mit der diesen bedauernswerten Menschen eine kleine Freude bereitet wurde.

20 Jahre Zabern

In diesen Tagen sind zwanzig Jahre vergangen, seit ein preußischer Leutnant, jener berüchtigte Frhr. v. Forster, in Zabern durch die Verhaftung von etwa dreißig hervorragenden Bürgern der Stadt der ganzen Welt in einem gravierenden Beispiel die Borniertheit des preußischen Militarismus bewies. Die Zaberner Affäre ließ damals die Welt aufhorchen! Mit der Veröffentlichung wertvollen dokumen-tarischen Materials geht die heimatliche Presse gegenwärtig daran, die Angelegenheit in allen Einzelheiten der Bevölkerung ins Gedächtnis zurückzurufen.

Eine Straßburger Resolution der republikanischen Frontkämpfer

Auf dem Pariser Kongreß der republikanischen Frontkümpferorganisationen erstattete der Straßburger sozialistische Delegierte Naegelen einen Bericht über die internationale Lage. Die von ihm vorgeschlagene Resolution wurde einstimmig angenommen und ist bemerkenswert durch einige Sätze, die wir im Wortlaut wiedergeben wollen: "Der Kongreß fordert von allen seinen Mitgliedern, sich jedwedem faschistischen Versuch in Frankreich durch eine intensive und ununterbrochene Propaganda und gegebenenfalls mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Widerstandsmitteln entgegenzustellen, der Kongreß begrüßt den heldenhaften Widerstand einer deutschen Minderheit dem verfolgenden Hitlertum gegenüber, dessen verabscheuungswürdige und blutige Verfahren einer der Schandflecke der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts bleiben werden, der Kongreß fordert die republikanischen Frontkämpfer auf, sich an dem wirtschaftlichen und materiellen Boykott des Hitlerdeutsch-land zu beteiligen." Eine mutige Resolution, der man anmerkt, daß ihr Verfasser das neue Deutschland aus allernächster Nähe kennen gelernt hat.

Revision der Wählerliste

Bis zum 10. Januar werden auf der Mairie die Wählerlisten für 1934 offen gelegt. Alle interessierten Bürger sind aufgefordert, ihre Wünsche vorzutragen.

Der Stand der Sparkasse

Der Jahresahschluß der Sparkasse für das Rechnungsjahr 1933 ergibt ein Guthaben der Einleger von 587 200 410,48 Francs, das ist eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um rund 36 Millionen Francs, die gutgeschriebenen Zinsen betragen rund 18 Millionen Francs. Einzahlungen wurden im Laufe des Jahres geleistet 180 Millionen Francs, Rückzahlungen 162 Millionen, die Zahl der Sparer ist 167 313. Vom l Januar ah vergütet die Sparkasse die Höchstzinsen von 3.5 Prozent

Straßburger Landwirtschaft

Nach den Erhebungen des städtischen Statistischen Amtes verden etwa 60 Prozent des Gemeindeareals von Straßburg wirtschaftlich benutt. Trott langsamen Rückgangs der Landwirtschaft bleibt Straßburg damit immer noch die be-deutendste landwirtschaftliche Gemeinde des Bezirks. Es wurden bei der letten Aufnahme im November 1933 gezählt: 1240 Pferde, 46 Maulesel und 17 Esel, 1157 Stück Rindviel, darunter 731 Milchkühe, Schweine 3032 Stück. Die Zahl der tragfähigen Obstbäume hat sich in Straßburg im vergaugenen Jahr um etwa 2000 erhöht. Eine Zunahme von über hundert Prozent weisen die Pfirsichbäume auf, was in erster Liuie auf die Ausdehnung des Kleingartenwesens zurückzuführen ist.

35 Minuten Gemeinderat

Die Mittwochsitzung des Gemeinderats dauerte nur 35 Minuten. Neben einigen kleineren Arbeiten war lediglich bemerkenswert eine Protestentschließung, die der Gemeinderat gegen die Prafektur aunahm, weil in einer Angelegenheit, die das Leibhaus betrifft, Differenzen entstanden sind.

Mord vor der Aufklärung

Am 4. November 1933 wurde hier der Algerier Abdel Salem ben Omar durch zwei Revolverschüsse getötet. Der Mörder konnte nun verhaftet werden, jedoch sind die Motive zur Tat noch nicht bekannt.

Im Rheinhafen ertrank am Montag der 25 jahre alte holländische Schiffer Ehbel Jonkel, seine Leiche konnte am

nächsten Vormittag geländet werden. Am Samstag verhaftete die Polizei den 23 Jahre alten Achille Sittler und den 28 Jahre alten Frédéric Bilg, die am 19. Dezember in einer Epicierie in Neudorf die Besitzerin überfallen, geknebelt und einen größeren Geldbetrag geraubt hatten.

Französische Abendkurse

Die Abendkurse zur Erlernung der französischen Sprache haben am Donnerstag, 4. Januar, wieder begonnen. Anmeldungen werden noch entgegengenommen in der Brandgasse 17. Zimmer 7, 1. Stock, täglich von 9 bis 12 und von 3 bis 5 Uhr. Außerdem in der Schoepflin-Schule im Saal 19, Donnerstags, abends von 6 bis 9 Uhr. Die Einschreibegebühr für ein Vierteljahr ist 4,50 Franca. Bei genügender Schülerzahl wird ein neuer Anfängerkurs eröffnet.

Kein Opernensemble mehr

Zeitungsnachrichten zufolge soll die Theaterkommission beschlossen haben, für die nächste Saison kein Opernensemble für das Theatre municipal zu engagieren. Dieser Beschluß der Theaterkommission findet keinesfalls die Billigung der Zeitungen, die sich bis jett dazu geäußert

Das Theater erfreute in dieser Woche durch "Don Juan" "Le Pays du Sourire", der "Raub der Sabinerinnen", "La danseuse des Tanagra", und "s'Gänselissel", sowie "Zwei Higköpf", gespielt vom Theatre Alsacien. E. D.

PARIS-ETOILE O, RUE D'ARMAILLE Serühms durch seine vortruffliche Küche u. seine Specialitäten. Stark besucht von deutschen Gäster

Porte Champerret flotes Grill-Room Berthler

173. 8d Harthiet ist. Carnot 73-47 Mildiren Wahrungen. Alles Kumbort Badezimmer. Küthe-sew Monathich und wichertlich. Nach Wanach Penason Malloy Franz. Metro Champerret. Aut. 5 C. B. 9-bis, CA. BY. 33 X.

Taylor Hotel__

& RUE TAYLOR, PARISIN (Gares Nora et Essi Telephone Botzaris 17-6) Schöne Zimmer, massige Presse, Wenn Sie ge-mutlich und ruhig wonnen wollen, so steigen Sie im Hötel ... TAVLOR ah.

50 000 Fr. zwecks Befeiligung

an der Ausbeutung von Vertretungen in der Elektroindustrie gesucht. Detaillierte Offerten an: PUBL, METZL, 51, rue Turbigo Ne, 802, PARIS

Vertrauensstelle

mit Gelegenheit sich zu günstigen Bedingungen, ohne Risiko, seibständig machen zu können, kann strebsamen Mann evtl. auch Fraulein oder Frau geboten werden. Nur Offerten von Bewerbern, die über Zbis 3700. – schw. Fr. frei verfügen könsen, und mit Befahigung für Aquisition und Schriftzeichen, sind einzusenden an Postfach:

26715, Biel (Schweig)

Enregistrement

de Commerce

Auch dle "Kleine Anzeige" in der "Deutschen Freineit"brings Erfolg

Das Neueste

Das nene en manifche Rabinett ift am Freitagabend vereidigt worden. Ministerprafident Tatareden bat vorläufig and das Angenminifierium übernommen.

Behn fogialiftifche Stadtverordnete von Montanban in Sudfrantreich haben am Montag, einem Befehl der fogias liftifcen Landesvereinigung folgend, ihren Rudtritt einges reicht.

Einer Meldung and Memel zufolge find dort 3000 Reichs-bentiche von der Entziehung der Arbeitöbewilligungen be-troffen werden, die voraussichtlich zur Folge haben wird, daß die meisten von ihnen das Memelgebiet verlaffen muffen.

Gine Entichliegung, daß die "im Berfailler Bertrag vorges febene Abruftung Englande" fofort burchgeführt werbe, purde am Freitag mit ungeheurem Beifall auf ber 3 a bre er erfammlung ber englischen Lehrerinnen in Madpool angenommen, Gerner wurde die engliche Regie-nug anigefordert, der Welt bei der Mochaffung der privaten Saffenberftellung führend vorangugeben.

18 000 organisierte Farmer in einem Umfreis von 150 Rilometer von Chitago find ploglich in einen Milchlieferungo:

ftreif getreten. Gie verlangen bobere Preife. Erfanmilchliefes rungen für Chilago murben von Lieferanten verfprochen, bie nicht organifiert finb,

Wildwest in Basel

Banditen überfallen Bankgebäude

Bajel, 5. Jan. Am Freitagmorgen murbe auf bie Bant Weber in ber Glifabethenftrage ein frecher Bantuberfall anogeführt. 3mei Manner inhren in einem Araftmagen bei ber Bant por, drangen in bas Gebande ein und gaben mehrere Schuffe auf die beiden Schalterbeamten ab. Die Bramten fturgten blutuberftromt gn Boden; ein Lehrling tounte entfommen. Den beiben Gaunern gelang es, eine Gelbtaffette mit etwa 4500 Schweiger Franten in Gilber fowie einen Rotenbetrag in noch nicht befannter Gobe gu entwenden und das Weite gu fuchen.

Bafel, 5. Jan. Bei dem Raububerfall auf die Privatbant Beber u. Co. haben die Ginbrecher - wie ergangend mit-getellt wird - einen Angestellten, ber fich gur Bebr fette. ericoffen und einen ameiten ichmer verlett.

Pariser Berichte

Pariser Straßenkalender

Der Ueberfall auf einen Kassierer des Deutschen Bergarbeiterverbandes durch zwanzig Nationalsozialisten im Saargebiet wird in der Pariser Presse an sichtbarer Stelle wiedergegeben und macht großen Eindruck.

Henry Lichtenberger, der berühmte Germanist der Sorbonne, las kürzlich in der Journalisten-Hochschule über "L'Allemagne".

Dem Vernehmen nach ist die deutsche Abteilung der Librairie du Luxembourg im lateinischen Viertel erheblich ausgebaut worden.

"Richard III." im Théatre l'Atélier wird am 12. Januar für die französische sozialistische Jugend zum herabgesetzten Preise von 9 Francs gegeben. Einschreiben vor 9. Januar bei Mireille Osmin, 12. rue Feydeau.

Am Boulevard de la Villette hat sich wieder eine der vielen Flüchtlingstragödien abgespielt, an denen die Hitlerei direkt oder indirekt schuld ist. Ein polnischer Flüchtling namens Muztatat, der in Chemnitt gewohnt und in Paris als Flüchtling einen kleinen Mittagstisch aufgemacht hatte, griff nach dem Rasiermesser und brachte sich eine sehr schwere Wunde bei. Der Bedauernswerte wurde nach dem Krankenhaus gebracht.

Stavisky auch Hitter-Agent?

Dunkle Dinge um ein Pariser Mittagsblatt

Der "Populaire" spricht in der Affäre der 200 Millionen falschen Bons von Bayonne, die jeht angeblich schon auf 300 Millionen, nach anderen gar auf 500 anwachsen, die Vermutung aus, daß der Abenteurer Stavisky auch im Hitler-Solde stand.

Stavisky, ein vorbestrafter Hochstapler, reiste im Herbst 1932 nach Ungarn mit dem Empfehlungsbrief eines bekannten Politikers. In Budapest spielte er den großen Herrn in den faschistischen Kreisen. Im Frühjahr 1933 soll er sich gerühmt haben, in vertrautem Kreise, daß er Geheimagent für Ungarn sei, und daß ihm die publizistische Vertretung in Frankreich anvertraut sei, insbesondere die Propaganda für die Abänderung des Vertrags von Trianon. Einmal soll er ein Riesengeschäften durch Aufkauf der Bons von Optanten gemacht haben.

Nach seiner Rückkehr von Budapest soll der Abenteurer das Pariser Blatt "Lo Volonté" gekauft haben. Zu gleicher Zeit mietete er das Pariser Operettentheater "Empire", das jeht, wie wir meldeten, infolge des Verschwindens des modernen Manolescu, krachen gegangen ist. In diesem Theater machte Stavisky ungarische Propaganda. Er gab eine ungarische Operette mit der bekannten Rita George.

Der jest geflüchtete Direktor dieses Empire-Unternehmens war ein alter Freund Staviskys. Er hieß Henry Hayotte und war mit Stavisky 1926 wegen der falschen Stücke der Defence Nationale angeklagt. Damals hieß er Alliott.

Der "Populaire" macht weiter Andeutungen, daß "Monsieur Alexandre", nämlich Stavisky, sich gleichermaßen an einem gewissen Pariser Mittagsblatt beteiligt habe, dessen Chefredakteur zum Stabe der "Volonté" gehört habe.

Wenn diese Angabe zutrifft, so wird hier in eins der dankelsten Kapitel des Pariser Asphalt-Hitlertums hineingelenchtet.

Der "Populaire" erklärt es jedenfalls nach Auffassung gut unterzichtetre Kreise für fast sicher, daß es nicht ungarisches Geld, sondern hitlerdeutsches war, das die Unternehmen und die Propaganda Staviskys finanzierte, wie gegenwärtig in London Hitler-Geld die sogenannten ungarischen

In Bayonne im Crédit Municipal sind inzwischen in Gegenwart des verhafteten Tissier, dem Opfer Staviskys, der den Riesenschwindel mit den falschen Bons des Instituts ermöglichte, die Siegel entfernt worden. Man fand in den zwei Geldschränken versette Schmuckstücke. In dem einen lagen 35 Kistchen, drei wurden geöffnet und enthielten jede für 600 000 Franken Edelsteine und Schmuck. Der Prüfung wohnte auch der Schätter der Kasse Sam Cohen bei, ein naturalisierter Franzose, der ein hohes Einkommen mit Progenten vom Wert hatte. Dieser Mann sagte aus, daß Stavisky ihn zu faulen Geschäften habe überreden wollen, daß er dies aber abgelehnt habe.

Nach anderen Mitteilungen aus Bayonne, die der Havas-Korrespondent weitergibt, hat Stavisky sogar die Absicht gehabt, das Kasino von Bisrrig zu pachten, was daran gescheitert ist, daß Mme, veuve Boulan, die Kasinoinhaberin, nichts von einer Verpachtung, sondern nur von einem Ver-

kauf wissen wollte.

Am alarmierendsten sind von all diesen Nachrichten offenbar die der Stavisky- und Hitles-Beziehungen zu einem

Pariser Mittagsblatt.

Wir haben kürzlich zuf Grund eigener Information gemeldet, daß M. Louis Thoma, der Apostel der Verständigung Frankreichs mit Hitler-Deutschland, auf eine große Tour dorch ganz Frankreich geht, um überall für die Freundschaft mit den Lenkern des "dritten Reichs" in deren Geiste Propaganda zu machen. Wir fragten damals nach der Herkunft des Geldes. Im Zeichen von Bayonne und der vom "Populaire" angedeuteten Beziehungen wie derholen wir diese Frage.

Dic Anklage von Lagny

Die französische Justiz arbeitet anders als die deutsche. Sie sucht, immerhin, geprüft durch langes Rechtsbewußtsein, die wahren Schuldigen.

Als man nach dem furchtbaren Eisenbahnunglück von Lagny die armen Zugbeamten verhaftete, forderte die öffentliche Meinung stürmisch ihre Freilassung. Diese waren nicht die wahren Schuldigen. Der wahre Schuldige war der für die Sicherheit verantwortliche große Mann. "Was nüht es." schrieb damals ein frangösisches Blatt, "etwa eine arme Bahnwärterfran zu verhaften, wenn sie nicht am Bahnüber-

DEUTSCHE PO

CHE POLINGIA

Declars: Protessor WENSTEN

1) ORDINATION DURCH SPEZIALXRZTE the inners. Chirargische. Frauen- und Kinterkrankheiten. Haut- und Geschlechtskrankheiten. Augene, Ohenne, Nasen- und Halekrankheiten. Geburtshife. 2) INNERE Kintk. 3) CHIRURGISCHE Kintk. 4) GEBURTSHIEFLICHE und GYNXKOLOGISCHE Kintk.

Sanatoriums-Geblude mit der allermodernaten Einrichtung.

ORDINATION: (auch ihr Privetkranke) (liglich vom 1 bis 8 Uhr. Sonn- und Feiertage von 10 bis 12 Uhr.

Der bloßgestellte Kolonialminister

Tellkrise des Kabinetts Chautemps

Paris, 0. Jan. Der frangofische Kolonialminister Dalimier ist entgegen den im Laufe des Freitag verbreiteten Gerückten noch nicht von seinem Bosten zurückgetreten. Dalimier, der im Zusammenhang mit dem Bawonner Finanzisandal angegrissen wird, weil
er angeblich die Berlicherung geselellschaften
ausgesordert harte, die von der Bavonner
kädtischen Areditankalt herausgegebenen
Bonds anzusauten, hatte am Freitag zwei lange
Unterredungen mit dem Ministerprafidenten. Der Kolonialminister überreichte Chautemps die beiden Briefe, die in
der französischen Brese verdisentigt worden waren und die
von einer seinem damaligen Ministerium unterkellten Abteilung geschrieben worden sind. Er erslärte dem Minister
präfisenten dast einer seiner damaligen Berantwortung gelichieben zu haben. Dalimier fonnte aber nicht leugnen,
daß beide Briefe seine Unterschrift trugen.

Im Anichluß an die letzte Unterredung des Kolonialministers mit dem Ministerpräsidenten, der inzwischen den
Staatspräsidenten ausgesucht hatte, wurde eine Berlautbarung verössentlicht, in der darauf hingewiesen wird, daß Dalimier bewiesen babe, in gutem Glauben gehandelt au haben. In parlamentarischen und politischen Kreisen rechnet man aber nichtsdeltoweniger mit dem Rücktritt mög licherweise noch vor Biederzusammentritt der Kammer am tommenden Diensiag. Man erklärt in diesem Julammenbang, daß der Rücktritt des Kolonialministers dem Ministerpräsidenten die Möglichkeit geben würde, bei Biederausammentritt der Kammer in aller Unabhängigteit den Standounst der Regierung zu dem Standal darzusegen. Es sei anherdem sehr wahrscheinlich, daß die Gerichte möglicher weise noch heute gegen den Bürgermeister von Banoune und Mogeordneten Garat einschreiten, dessen Mivverantwortlichteit an dem Krach außer Zweisel zu siehen scheine. Der Finanaminister veröffenklicht im Zusammenbang mit dem Bayonner Standal eine amilice Versaufbarung, in der darauf hingewiesen wird, daß das Kinanaministerium sich von jeder sehr zurüchhaltend gegen die Absichten des Schwindlers Tavisch verbalten habe. Es babe sewohl im Einvernehmen mit dem Aufenministerium die Unterbringung der ungarischen Titel in Frankreich verhindert wie auch die Einlührung dieser Titel in das Attiver wachung der frähtlichen Kreditankalten unterkagt. Die Ueberwachung der frähtlichen Kreditankalten wie die von Bavonne werde allabrlich von einem oberen Finanzbeamten durchgesührt. In Bayonne hätten im Dezember 1981, September 1982 und Dezember 1988 solche Revisionen statigefunden. Die beiden ersten Male dabe man keinerlei Berschungen selben ersten Male dabe man keinerlei Berschlungen selbeneng nur für 450000 pranken rüczablibauer Bands bervorgegangen, obgleich der Nevisor wosset, daß sür über neun Millionen fällig waren. Aus dieser Festbellung beraus entwickelte sich dann der Krach.

Die Polizei bat am Freitag in der Parifer Bohnung Staviffns eine Sansiuchung vorgenommen und für 40 000 Franten Bargeld und 800 Kilogramm Gepad gejunden. Die Gattin des Betrügers, die in der Parifer Gefellichaft eine große Rolle ipielte, bat Paris noch nicht verlaffen, weiß aber

angeblich nicht, wobin ibr Mann geflüchtet ift. Die Rechte unter Führung Tarbieus hat zu einer groben Offensive gegen die Linksregierung Chautemps eingeseht.

Am Dienstag tritt die Rammer wieder gusammen. Gunf Intervellationen liegen bereits vor, und zwar von sogialiftischer und nationaliftischer Seite. Falle die Regierung am Freitag, wenn die Intervellationen gur Debatte fommen, feine reine Beste vorweisen fann, dann dürfte ihr Schickfal bestegelt sein.

Neun Personen bei Kolmar ertrunken die Katastrophe im Wasserkrattwerk

Paris, 5. Jan. Wie zu dem Neberschwemmungsunglück bei Urbeis (Orben) in der Nähe von Kolmar ergänzend verlautet, sind neun Personen in den Fluten umgefommen, darunter der Direktor und der leitende Ingenienr des Wassertraftwertes, Rur zwei Arbeiter konnten noch im leiten Augenblick gerettet werden.

Da Gefahr besteht, bag im Tal gelegene Gehöste ebensalls von den Wassermassen erreicht werden, hat der Präsett die sosorige Räumung angeordnet. Trop der Schnelligtelt der Hilbarbeiten besürchtet man einen Bruch der Deiche. Die Arbeiten des Militärs und der Fenerwehr werden durch den Schnee erschwert, der etwa ein Meter hoch liegt. Der durch die Ueberschwemmung der Arastwertsanlagen angerichtete Sachschaden soll sich auf mehrere Millionen belaufen.

Die Leichen der bei dem Neberschwemmungsunglist bei Urbeis Verunglästen konnten bisder noch nicht geborgen werden. Es handelt sich um drei Franzosen, drei Schweizer und drei Italiener. Das Dach des Krastwertes wurde eingedrückt und das ganze Gedäude ist überschwemmt worden. Die beiden Arbeiter, die sich in Sicherheit bringen konnten, baben bei dieser Gelegenheit auch die Mutter eines Verunglästen Vorgerzeiters gerettet, die erst am Tage vorber zum Besuche ihres Zohnes eingetrossen und im obersten Beioch des Basertrasswertes untergebracht worden war. Insolge des karten Rebels war es bisher noch nicht möglich, die Ursache des Unglücks seszanstellen.

Augenzeugen berichten

Augengengen berichten von den herzzerreißenden Saenen, die fich im Augenblid des Ungluds abgespielt baben. Im Maschinenraum besanden fich ein Monteur und zwei junge

Eliafier. Als das Boffer wie ein Sturgbach in den Maichinenraum einbrang, gelang es dem Monteur, fich an
einem Kabel bis jum Feniter gleiten zu laffen, um von
dort in den See zu fpringen und ichwimmend das Ufer zu
erreichen. Die beiden jungen Eliafier wollten es ihm nachtun, aber nen einem gelang die fühne Tat. Der andere
erlitt einen Bersichlag und ging in den Fluten unter.

erlitt einen Berzichlag und ging in den Sluten unter. Die Urfache des Unglücks ift noch nicht geffart. Man giebt gwei Moglichteiten in nähere Erwägung. Entweder bandelt es fich um einen Konstruftionsfehler in dem Juleitungstanal, oder aber um ein falliches Manover mährend der Juleitung des Bassers gum Kraftwerf. Der Bauwert des Kraftwerfes beirng 100 Millionen Franken.

Die Ursache

Paris, 5. Jan. Eine genaue Untersuchung des Neberschwemmungsunglücks am Krastwerf Urbeis hat ergeben, daß das Unglück durch den Bruch eines Zutettung serobres vom Beißen See au dem 128 Meter tiefer gelegenen Schwarzen See, an dem lich das Krastwerf besindet verursacht worden ist. Mit einer Weichwindigkeit von 87,3 Meter in der Sefunde stürzten die Hinten den Abbang dinab und prasten aegen die Manern des Krastwerfs. Der nördliche Teil des Gebäudes, in dem sich die Arbeiter besanden, wurde vollständig vernichtet. Die neun Berunglückten sind trop stundenlangem Suchen mit Tauchern noch nicht gesunden worden.

Babrend man in den Bormittagftunden des Freitag noch mit der Möglichkeit rechnete, daß auch der Staudamm brechen wurde, gilt diefe Gefahr jest als überftanden. Der Pamm hat dem ungebeuren Drud der ftundenlang beranbraufenden

Baffermaffen frandgebalten.

Diese Umbauten vollzogen sich nach einem bedeutenden Plan des wissenschaftlichen Direktors der nationalen Museen M. Henry Verne. Vor allem ist die Skulptur des Mittelalters, der Renaissance und der Neuzeit in das Erdgeschoß des Südflügels der Tuilerien von der Porte de la Trémoille bis zum Flora-Pavillon gebracht worden. Die Treppe Daru mit der Siegesgöttin wirkt prachtvoll. Der Sphynx-Hof ist ebenfalls umgebaut worden. Von dort fällt der Blick auf den berühmten Fries des Meander-Tempels die avei mächtigen Säulenschäfte des Apollo-Tempels von Milet und andere Kostbarkeiten u. a. eine neu bei den Ausgrahungen von Antiochia entdeckte Mozaik.

Die Antiken-Sammlungen haben einen neuen Eingang am Schalter des Pavillon des Arts erhalten.

Das ganze Erdgeschoß im Norden der Cour Carrée bedecken die Antiken ans dem Orient, u. a. die assyrischen, bettitischen und syrischen Funde. Zwei Säle mit jüdischen Altertümern zeigen die Ansgrahungen von Jericho und die Töpferarbeit von Byblos und Sidon. Von dort geht es nach Zypern, Phönizien und den Prachtstatuen von Babylon.

In der Bilderabteilung wurden Veränderungen in den sieben Sälen des zweiten Stockwerks vorgenommen. In den drei Sälen neben der Grande Galerie wurden die frühen Italiener, die Fresken von Boticelli und Luini und die Frühwerke der Renaissance placiert.

Der Louvre und die übrigen Pariser Museen sind bekanntlich Sonntags bis 5 Uhr nachmittage umsonst geöffnet.

gange stand? Viel wichtiger ist es, die gefährlichen Bahnübergänge zu beseitigen."

Jest hat der Untersuchungsrichter die erste Entscheidung getroffen. Eine Reihe leitender Ingenieure und technische Kontrollkräfte, sechs Mann, werden neben dem Zugführer und dem Heizer vor Gericht gestellt. Zwar erklären die Arbeiterhlätter diese Anklagen für ungenügend und fordern die Anklageerhebung gegen die Verwaltung selbst. Aber uns Deutschen erscheint auch diese Form der Justiz schon als erheblicher Vorzug gegenüber dem, was wir in Deutschland als Justiz zu erleben gewohnt waren.

Die fünlirankenscheine gellen noch

Nach einer Verfügung des französischen Finanzministeriums gelten die Fünffrankenscheine, ebwohl sie ab Neujahr nicht mehr gesetliches Zahlungsmittel sind, his auf weiteres noch, da die Zahl der neuen Nickelstücke noch nicht ausreicht. Die Zehn- und Zwanzigfrankensch eine bleiben dagegen aus dem Verkehr gezogen.

Neuordnung der Schätze des Louvre

Die Ausgrabungen von Jericho

Besucher des Louvre, der einzigartigen Unterkunft der berühmtesten Bildwerke der Welt, bemerkten seit längerer Zeit die großen Umbauten, die sich vor der großen Siegesgöttin von Samothrace vollzogen.

bear were tree

Es stimmt nicht

Von der Arbeitsschlacht

Ans der soeben verössentlichten Uebersicht über die Berusstransheiten ift, wenn man nicht annimmt, daß im Reich ine Gesundheitsepidemie ausgebrochen ift, zu ersehen, daß die gemeldeten Beschäftstatengissern nicht stimmen. Gebrickstern sagt das auch der Berichrerkatter: "An dem erneuten Rüdgang der Berusstransheiten im Jahre 1982 ift zum Teil der Beschäftsaungsgrad in der Industrie, wie anch in den lebten Jahren seitzuhrellen war, maßgebend." Dier die sehr interesiante allgemeine Uebersicht: Berusstransheiten in den Gemeisder Berusstransheiten Entschäftsgebend aus der Beschäftschaftschaft und die Berusstransheiten Entschäftsgebend.

1 094 15 006 2 290 1982 6 493

Auch die Bablen der versicherten Berionen find gurud-gegangen; diese werden bezeichnenderweise nur "rund" ange-geben. In der "Industrie der Steine und Erden" ift die Babl um rund 10 Brogent gefallen. In der Metallindustrie bat die Babl um 28 Brogent abgenommen. Die Uebersicht über die Berniofrankbeiten in dieser Industrie ift besonders ausschluftereich. aufichluftreich:

Entidadiat nicht mitgeteilt 2 997 1000 347 294

In der Terfil., Besseidungs- und Lederindustrie in die Jahl der Bersicherten um 18 Prozent zurückgegangen; in der chemischen Industrie um 12.4 Prozent; im Bucdruck und Laplergewerde: "Die Zahl der Boslarbeiter in um 10.8 Prozent gesunsen, gegen 1981 um 18.8 Prozent". Ueber die Holzindustrie werden nähere Jahlen nicht mitgeteilt. Im Bangewerde ist die Jahl der Bersicherten um "M. 30 Brozent" gesallen. Ueber das Rahrunsämittelgewerde sehlen nähere Jahlen; bei den Gas- und Basserwersen in die Jahl der Bersicherten um " D. 30 Prozent Berficherten um 5 Prozent gurudgegangen.

Höhere Beiträge weniger Leistungen

Die Rentenversicherungen

werden so saniert, dast man die Beiträge erhöht und die Lelfungen mindert. Die "Soziale Prarto" bemerkt zu dieser "Sanierung": "Die Berkicherten werden in dem neuen Gesten zuerst die Leikungsminderungen sehen und schwerzlich empfinden. Das wird sich noch verschäften, wenn durch die Erhöhung der Beiträge das Berbältnis zwischen Betträgen und Leikungen individuell noch ungünktiger wird. Fine

Tel Trinité 43-13 Métro Pigalle

Deutsche Poliklinik

Innere Mediam, Augens, Ohrens, Nasens und Kehlkopfkrank. Zweistlickiges Genaude. Vierstlickiges Gehäude. Zimmer Zahn und Mundchrunges. Goldnaturen, Röntgen. Disthermis: Elektrocherspie Specialbehaud. Kleine, mittlere und große Chirus. mit 1 bis 6 lietten. 5 Aerzte, 5 Hebund Porzellankronen. «Brücken.
ung bei Bluts. Harn- u. Geschlechtskrankhenen gie. Die allerwodernstellierschlung ansmen und 2 Operationasille. Kautschuk-Arbeiten

la Rochefoucaulo c) Geburtshilfliche Klinik d) Zahnärztliches Kabinett

Paris, 62, Rue de

Ordination täglich von 9-12 und 2-8; Sonntags und Felertags von 10-12 und 2-4 Uhr

Doktor Wachtel und Doktor Axel

Harns, Bluts and Hautkrankheiten 123, Bd. Sébastopol. – Sprechstunden v. 9-12 u. 2-8 Uhr; Sonntags vormittags Nase, Hals, Ohren:

Sprechstunden täglich von 5-7 Uhr

Deutsches Zahnärztliches Institut

IJ, REN DE DOCAI - Mitre : Blanche, Pigelle Cul. Eriadai 10-27 . Sprecintundan: N13, 2-6 Uhr Jahne u. Mondkrankh., Röntgen, Elaktrothetspie, Prothesen, Krunen, Brücken in Gold, Flatin u. Porsellan NEUBEIT: PORZELLAN-KRONEN UND BRÜCKEN

Umarbeitung schliechteitzender Gebisse mit voller Garantie für guten Sitz. Reparaturen binnen 3 Stunden SCHONENDSTE BEHANDLUNG FOR NERVOSE UND HERZKRANKE

MASSIGE PREISE, UNTERSUCHUNG U. BERATUNG NOSTENLOS

Dalles bei der Reichsbahn

Rückgang des Verkehrs Sorge um buchmäßigen Ausgleich

Die Reichebabn gibt ihren vorläufigen Sabred: rindblid befannt. Diefer wird den deutiden Lefern "ver bunnt" und mit dem übligen Bropagandafchmus fer viert. Einftmals wurden Bablen mitgeteilt und ber Befer tonnte fich bavon übergengen, wieviel Heberichus für die Staatstaffe beraustam. Jest berricht nicht nur bei den Steuereinnahmen ber Dalles und es muffen neue Erids gur Edröpfung der Steuergabler erfunden werden. Die Buft bat jest auch nichts mehr übrig, bat fogar ein größeres Deitait. Bei ber Reichobabn ift es nicht viel beffer, obgleich man ertfart, wie es in dem durch die Propagandaleitung gurechtgestutten Bericht für die Breffe beißt:

Die Reichobahn wird ihre gange Corge barauf richten muffen, wenigften einen buchmäßigen Rech: nungoanogleich zu finden."

Das muß ichon ichlimin fteben, wenn man fogar Corge um einen "buchmäßigen Dechnung sausgleich" haben muß. Diefe Runftftudden fallen den Ragie doch fonft gar nicht

Berfonen. und Gepadvertebr 92,5 Brogent die Babl der beibrderten Berfonen 98,5 Brosen! und die Bahl der geleifteten Perionenfilometer 96,0 Progent der Ergebniffe von 1932 ausmachen. 1932 betrugen die Ginnahmen im Berfonen- und Gepadvertebr 901 MII. lionen, 1933 nur 840 Millionen Mart. Gar ben Guterverfebr gibt man feine annabernde Bahlen an, fundern verfichert und ift ftols barauf, baf die Tagealeiftung an Bugfilometer um 3.9 Progent geftiegen ift. Aber enticuldigend wird ba wieder erflart, baft bas in einer Ginnabmeerhobung nicht jum Ausbrud tomme, "weil die Beforderungoleiftung aus fogialen Grunden und gur Unterfrühung der Regierungsmaßnahmen in erheblichem Umfange frachtirei oder ju ermäßigten Grachtfagen ausgeführt worden

Much bier wird der Staateburger wie bel ben Steuern vertroftet, daß es "das nachfte Jahr beffer merbe. Ingwifden aber gibt man tubireft gu, baß die Gefamteinnahmen beinabe jo boch find wie 1982 und et ma drei Biertel der Einnahmen von 1931 erreichen, nämlich rund 3849 Mil-Mart.

So ficht alio bas erfte Jabr bes Bitler Bier. abreaplan bei ber Reichabahn and. Trop allem Beine mit bem "Rampi gegen bie Arbeitalofia-teit" fprechen biele Zahlen bentlich. Gie beweifen, bag feinerlei "Debung ber Birtichafi" erreicht wurde. Dieje batte fich im Bertebr bemertbar machen und der Jahresrudbild ber Reichsbahn hatte biefes ausweifen muffen. Richts bavon ift gu bemerfen, und die Ragiführer werden mit ihren optimifrifden Reden von der Birticaftsbelebung burch Diefe Bablen ber Reichebabn Lagen geftraft.

Aber die Propaganda bedt alles mit neuen optimitifden Sprüngen gu. Gie troftet mit dem Arbeitabes

daffungeprogramm ber Reichsbabn in Sobe pon 625 Millionen Mart. Das ift aber die Weichichte mit der Bechfelreiterei und ben Steuerguticheinen, die überall berumipuft, jogar den Ausmeis der Reichsbant "vericonert" und in Birflichfeit nichte anderes ale Berichleierung bee Banfrotte ift. Benn bei ber Reichsbahn icon allein bei einer Gefamteinnahme von 3849 Millionen 2000 Millionen Dart für laufende Betrieberechnungen (bagu 472 Millionen Mart für politifche Sablungen) ausgibt, dann bleibt nicht viel übrig. Tropbem werden aber fühnlich 1,4 Milliarben Mart für Arbeitsbeichaffung "vorgefeben", obgleich mit den gur Berfugung ftebenden Mitteln von etwa 250 Millionen nicht einmal die erforderlichen & lidarbeiten ausgeführt merden fonnen. Man tann baber nur fenftellen: Ragie großichnausigfeit und Dalles auch bei ber Reichobahn,

SEROKLINIK VON PARIS

71, Boulevard de Clichy - Metro Blanche Plarmienden thromascher und trucher Tripper, Militärgicht, Cyuthia, Pyustatz, PRAUENLEIDEN Blarkzankheitze, Venezentzindung, Historichen Syphilis, Hents und Kopfhanterkrankungen Ausschlag, Psochata, — Neur habende zeusellede zur etstrischen Wegs und durch ultraviolette Strahlen, Serotherapie und Auss-klemb, Derapie — Massiges Hönezer, Konsultationen von 9—12 und 14—20 Uhr. Sonntags von 9—12 Uhr.

Dr. Spécialiste

a, rue de Rivou - Metro Chatele RADIKALE HEILUNG von BLUT-, HAUT, and FRAUENKRANKHEITEN

Heitung von Kramptadern and oftenen Beinwunden Neueste Behandlungsmethoden Elektricităt împlungaverlahren Trypafie vine-

Einspritzungen Blut- und Harn-Untersuchungen Spermabultur. Salvarsan. Wismut usw. Sprechstunden täglich von 10-12 und von 4-8 Uhr Sonntags von 9-12 Uhr Konsultationen von 25 Fr. sb.

Manaprichidonisch

Aelteste

Deutsche Klinik

52, R. de Bondy, Paris Tel. Bot. 29-69

Harn- Blut- and Haut-

krankheiten. Frauenleiden Ultra Violette Strahlen, Serotherapie

Diathermie. Höhensonne etc

Dr. Fiegmund Hirsch

Allg.prakt.Arzi Frauen- und Kinderkrankheiten Sprechstunden: leden Tag von 1-3 und 6-8 Uhr Sonntags 8-10 Uhr

Garis (20) 92, Rue Pelleport (gegenüber III-ro Seffeport) Ménilmontant 55-96.

Schweizerisches and eletesisches Waretwarengeschäft Angherbäckerst, Aceditores, Writes and Likhry

Troduits Schmid 76, Soulevard de Strasbuerg, R, ray St. Lauren

Pacis, sei Bare de l'Est Tolefon 4 Linian versirigt unter BOTZARIS 81-14

Mehrbelaftung ber Berdienenden foll aber durch die Beitragserhöhung nicht entfieben, weil fie durch die Zentung der Beiträge aur Arbeitelofenverficherung tompenvert werden foll." In hitlere Meich beifit man alfo eine "Zan'e una" das Berftopien eines Loches durch Aufreißen eines anderen.

Fürsorgerinnen hinausgeworten

Wie die Bonzenwirtschaft wütet

Der preufifche Minifier des Innern bat an die Kommunalauffichtsbehorden, Gemeinden und Gemeinde verbande, einen Runderlaß gerichtet, der fich mit bem Abban von Garforgerinnen in der offentlichen Boblfahrispilege beichäftigt. In diesem Erlaß beifit es u. a.:

Der in den letten Monaten von verichtedenen Begirtsrinnen (Bobliabrispilegerinnen) ift fellen-weife über bas gebotene Raf binansgenangen. Es liegt nicht im Sinn bes nationaliogialiftifchen Staates, grundfahlich alle weiblichen Beamten und Angestellten ihres Weichlechts weiten aus dem öffentlichen Dienft gu entfernen. Des ferneren ift gu beachten, bag die öffentliche Wohlfahrts-Deb ferneren ift zu beachten, daß die disentliche Wohlichrtspflege au einer sach ge mäßen und sparsamen Durchichrung ihrer fürsorgerlichen Aufgaben die Mitwirtung von
sach ich vorgebisdeten Fürsorgerinnen nicht entbehren fann. Ich batte daber die häufig vertretene Auffasiung, daß die beamteten und angestellten weiblichen Fürsorgefräfte durchweg durch ehrenamtliche, meist nicht binreichend vorgebisdete Aräste erseht werden fonnten, in ihrer Reconsentenung nicht für richtla Lielsach erfolgte der Abbau der Fürsorgerinnen auch in falscher Anwendung der Erundsähe über falicher Anwendung der Grundiage über Doppelverdienertum. Da, wo ein Uebermaß an Araften in der öffentlichen Aftriorae tatig war, fann und muß lelbftverftandlich die nötige Einschrantung erfolgen."

Kopfsteuer verschärft

Anpreft. Die Ropffieuer, bie früher auch von den Ragio ale "Regeriteuer" befampit murbe, ift betanntlich feit Gebruar 1988 mit ber Begrundung weiter erhoben morden, daß fie "ans verrechnungstechnischen Grunden noch bis Ende bes Saures erhoben werden muffe", Gur bas Jahr 1984 mirb fie nun nicht nur beibehalten, fondern auch auf jene Bepolferungoichichten ausgedebnt, die bisber von ibr befreit maren: auf Soxialrentner mit einem Ginfommen unter 900 Mart und auf Jugendliche unter 21 Jahren.

ichwer. Braucht man fich nur ber optimiftifchen Reden "ber Gubrer" ju erinnern, um Beifpiele genug ju baben.

Bemig, es wird verfichert, daß die Reichebahn 1983 noch politifche Laften" pou 472 Millionen Mart gu tragen babe. Aber der Leier weiß doch ichließlich auch. daß die Reichabahn feinergeit bei ber Uebernahme diefer Laften und unter Berufung darauf ibre Zarije erhöhte und der Staat noch ein Geichaft babei machte. Die Propagandaleitung fpefuliert alfo gur Enticuldigung für das Defigit bei ber Reichsbabn auf die Dentfaulbeit ber Staateburger.

Es find weientlich Bergleiche mit 1992 gezogen, die genauen Bablen werben nicht befanntgegeben. Aber wir erfabren boch, bağ im Berfonen und Gepadverfebr ein Rudgang gegen 1982 um 7,5 Prozent gu vergeichnen ift. 3m Belamtverfonenverfebr werden nach ben bis Anfaug Rovember vorliegenden Biffern die Einnahmen aus dem

Der Weg zur Reidispolizei

Ofdenburg, 6. 3an. Durch einen Erlag des Reichoftalf. halters für Bremen und Dibenburg wurde der Reichsführer ber GG. himmler jum Rommandeur der politifcen Polizei für Olbenburg und Bremen ernannt.

So bleiben allmablich nur Bavern und Preußen mit Landerpolizei übrig.

Bur ben Gefamtinhalt verantwortlich: Johann Big in Dud-weifer; fur Infergre: Otto Rubn in Sgarbruden, Motationabrud und Berlag: Berlag der Boltopimme Gmbo., Gaarbruden &

Einkauf, Verkauf u. Beratung bei allen Juwelen und Goldwaren Wenden Sie sich an J. WILLK

41, r. le Peletier, Ecke 41, r. Lafayette Trud. 67-77 - Métries Le Peleties

Damensdineider J. Mastchenko

7, Rus du Marché St. Honoré. + Tal. Opére 72-79 Kleider, Mäntel. . Umerbellung, Reparlerung

Gründliche Körpermassage

Mme NELLY, Paris, 78, rue de Maubeuge

Mme JABAMIAH

weitherühmt prophezent nach dem urniren Ritus Tarot, Voranssagt Duten, konsultieri auch achriftisch, Seamen ab 15 Fr. Taglich von 11-2, Somning 3-7 Uhr, 10, Pl. Clicky, 3. Stock

Eine sichere Existenz

baut man aus, indem man jede Möglichkeit beachtet. Nicht allein Ihre

Tüchtizkeit oder Geld sind ausschlaggebend. Sie brauchen den Glauben an sich selbst und an

IhrGlück

Die Gestirne fürer Geburt bestimmen zwangeläufig thre Versnlagung, dargus ergibt sich the Lebensweg. Sie finden atle Einzelheiten in Ihrem Horoskop. Senden Sie Namen. Geburtstag und sort, gemaie Adresse (in deutlicher Schrift) an

Institut

Paris (XVI) :: 8, ree Keppier Fügen Sie 13 Fr. bei. Sie erhalten innerhalb von 8 bis 10 Tagen Ihr Horoskop in deutscher Sprache für das Jahr 1936. Feinste jüdische Selchwacen» und Wiener Bäckerei-Geschäfte Paris 58. AVENUE WAGRAM, Tel. Cernol 27-63

SB. RUE DE PASSY, Tel. Auteuil 33-61

BRILLANTEN . GOLD

SILBERWAREN. UHREN BETTER, 19, FAUBOURG MONTMARTRE SEDERGERE MAN SPRICHT DEUTSCH GERENDER

Umarbeitungen, Reparaturen und Neuanfertigungen zu billigsten Preisen. Ge-legenheiten in Persianer, Silberfüchsen

FOURRURES , ELITE"

320, rue St.-Honoré, PARIS Telefon Opera 87-71